



16. bis 29. Mai 2014 Nr. 20-21/8738



### >> ENERGIEVERSORGUNG

Die Energiewende verläuft in Deutschland mit mäßigem Erfolg. Trotzdem ist sie ein Vorzeigeprojekt.

>> 3



### >> ОБРАЗОВАНИЕ

Областное общество немцев Актюбинской области презентовало возможности развития немецкого языка.

>> 4



### >> SOZIALPROJEKT

In Almaty leben ca. 250 sozial isolierte Jugendliche. Ihnen bietet der Verein M.S.A.P. eine Zukunftsperspektive.

>> 6



### >> ТРУДОВОЙ ФРОНТ

О вкладе трудармейцев в общее дело победы над фашизмом в годы Великой Отечественной войны.

>> 8

## AKTUELL

### ПЕРВЫЕ МОЛОДЕЖНЫЕ ДЕЛЬФИЙСКИЕ ИГРЫ

В г.Волгограде (РФ) состоялись Первые открытые молодежные Европейские Дельфийские игры, в которых приняло участие более 1500 молодых талантов из 26 стран мира. Игры проводились по 17 номинациям, в 11 из которых участвовали победители IX Национальных Дельфийских игр РК, занявшей почетное второе место в общем зачёте медалистов. В копилку Казахстана добавились три золотые медали в номинациях «Народный танец» («Шабит», Астана), «Академическое пение» (Н.Сагынтай, Кызылорда), «Эстрадное пение» (Т.Пазылакин, Алматы); три серебряные в номинациях «Скрипка» (А.Каймульдинова, Алматы), «Дизайн одежды» (А.Токтасынова, Астана), «Народное пение» (А.Гайнединова, ЗКО); одна бронзовая медаль в номинации «Скрипка» (А.Абдрахманов, Алматы). Цель конкурса - практическое развитие Дельфийских игр как Высшего форума искусств, содействие культурному разнообразию, сохранение и развитие национальных культур, развитие и поощрение межкультурного диалога стран, повышение интереса у молодежи к другим культурам и воспитание в духе толерантности, содействие профессиональному росту исполнителей, реализация их творческих способностей и гармоничного развития личности.

### РÜSTUNGSHANDEL FLORIERT

Deutsche Waffenexporte sind im vergangenen Jahr gestiegen. Im Jahr 2013 genehmigte die Bundesregierung Ausfuhren von Kleinwaffen in Höhe von 135 Euro. Das sind 43 Prozent mehr als im Vorjahr, berichtete das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“. Nach EU-Definition fallen unter Kleinwaffen Maschinenpistolen, Maschinengewehre, voll- und halbautomatische Waffen, sowie Waffen und Waffenteile für hülsenlose Munition. Der Handel mit Kleinwaffen, Waffenteilen und Munition in Saudi-Arabien ist mit 34,7 Million Euro um das Fünffache gestiegen, gegenüber den Ausfuhren im Jahr 2012. Diese Daten gingen aus einer Antwort des Bundeswirtschaftsministeriums auf eine Anfrage der Linken-Bundestagsfraktion hervor. Für Waffenexporte ist das Bundeswirtschaftsministerium zuständig, das sich mit dem Bundessicherheitsrat abstimmt. Darin sitzen neben Kanzlerin Merkel acht weitere Minister. Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel kündigte an, den Waffenhandel stärker zu kontrollieren. (DV)

## INTEGRATION

### MIGRANTEN BEVORZUGEN SPRACHTESTS

Das Bundesministerium für Migration und Flüchtlinge hat eine neue Studie über eine noch nicht so sehr beachtete Personengruppe veröffentlicht: Zugezogene Ehegatten und Ehegattinnen. Die Ergebnisse bringen Aufschluss über ihre Lebenssituation im ersten Jahr der Migration.

Von Dominik Vorhölder

Fatma ist ihrem Ehemann Husein nach Deutschland gefolgt. Sie ist mit ihren drei Kindern nach Deutschland gekommen. Während ihr Mann als 1.000.001. Gastarbeiter schuftet, steht sie vor der großen Herausforderung, Lebensmittel einzukaufen. Nicht nur sie, sondern auch der Verkäufer, in dem noch für die 60er Jahre typischen Tante-Emma-Laden sind kulturell und sozial total überfordert.

Dieses Bild zeigt die Szene aus dem Film „Alemania – Willkommen in Deutschland“ eindrucksvoll: Fatima will Brot kaufen, kennt jedoch das deutsche Wort nicht, der Verkäufer wiederum versteht nicht, was sie kaufen möchte. Beide versuchen es mit onomatopoeischen Lauten und Zeichensprache. So gelingt es Fatima schließlich, Milch zu kaufen, indem sie vor der Ladentheke steht und halb verzweifelt, halb eingeschüchtert wie eine Kuh muht.

#### Heirat ist wichtiger Migrationspfad

Natürlich wurde diese Szene bewusst übertrieben in dem Spielfilmdebüt der Schwwestern Nesrin und Yasemin Samdereli. Dennoch machte er - wenn auch nur am Rande - auf die Situation von zugewanderten Ehegattinnen und Ehegatten in Deutschland aufmerksam. Dabei versucht der Komödienfilm ein Bild von der Integration der Gastarbeiterfamilien in Deutschland zu vermitteln.

Neben der Zuwanderung aus beruflichen Gründen oder zum Zweck der Ausbildung ist jedoch der Ehegattennachzug ein weiterer wichtiger Migrationspfad für Drittstaatenangehörige nach Deutschland. Allerdings ist diese Personengruppe schon allein im Vergleich zur sozialen Situation anderer Zuwanderer sehr unterschiedlich und wenig erforscht. Aus diesem Grund hat das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge eine Studie veröffentlicht, die nun einen tieferen soziodemographischen

Einblick in die Gruppe der zugereisten Ehegattinnen und Ehegatten ermöglicht.

Inwieweit einige Szenarien, die im Film „Alemania“ zu sehen sind und doch der Realität entsprechen, darauf können nun die Ergebnisse der Heiratsmigrationsstudie eine Antwort geben. Durch die Studie liegen dem Bundesministerium nun belastbare Informationen über die Lebenssituation von nachgereisten Ehepartnern verschiedener Länder in den ersten Jahren der Migration vor.

Seit 2005 bis Ende des Jahres 2013 sind auf dem Weg der Heiratsmigration 35.000 Männer und Frauen nach Deutschland gekommen. Laut der Studie sind die meisten Ehegatten zwischen 18 und 34 Jahre alt. Bei 80 Prozent der Fälle handelt es sich um intraethnische Ehen. Damit ist gemeint, dass der bereits in Deutschland lebende Partner ebenfalls zugewandert ist oder Wurzeln in einem anderen Land hat.

#### Sprachkenntnisse sind sehr hilfreich

Die Studie beweist außerdem, dass der Erwerb von Sprachkenntnissen bereits vor der Einbürgerung von großer Bedeutung ist. Seit 2007 müssen alle Zuwanderer grundlegende Sprachkenntnisse nachweisen. Laut der Studie empfindet dies ein Drittel der Befragten als lästig, dennoch halten 80 Prozent der Studienteilnehmer den verpflichtenden Sprachnachweis für sinnvoll. Positiv wirkt auch auf das Vermögen der Sprachkenntnisse, wenn es sich um eine interethnische Ehe handelt.

„Die Studie zeigt für mich, dass die Kritik an den Sprachtests offensichtlich an den Interessen der Betroffenen vorbeigeht“, sagte der Präsident des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge Manfred Schmidt der Süddeutschen Zeitung. Die Studie belegt auch, dass Frauen beim Spracherwerb oft benachteiligt sind, weil sie sich nicht in einem entsprechenden sozialen Umfeld bewegen. Denn 70 Prozent der Ehegatten leben bereits mit einem Kind.



Bild: cc Helga Kopp flickr

#### Eine Ausstellung über Zuwanderungsgeschichte in Berlin.

Frauen seien schlechter vernetzt als Männer, weil sie oftmals zuhause blieben. Dies zeigt sich besonders in den Gruppen der Ehegattinnen, der aus der Türkei, Bosnien-Herzegowina, dem Kosovo, Indien und Pakistan Zugewanderten. Laut der Studie haben diese Frauen weniger Kontakt mit Deutschen ohne Migrationshintergrund, weil sie vergleichsweise häufig kleine Kinder haben und somit nicht erwerbstätig seien. Dementsprechend kommt die Studie zu dem Ergebnis, dass für zugezogene Ehegattinnen und Ehegatten der Zugang zu sozialen Kontakten erleichtert werden muss, sowie Weiterbildungs- und Ausbildungsangebote geschaffen werden müssen. Für diese Studie wurden insgesamt 2.497 Männer und Frauen befragt.

Im Film hat Fatma schließlich als Großmutter die deutsche Staatsbürgerschaft beantragt und den Sprachtest abgelegt.

### ПОДПИСКА НА 2014 ГОД

С июля 2014 года вы можете получать DAZ за 1228,5 тг. (Казпочта) еженедельно на ваш домашний адрес или в офис. Звоните нам по тел. +7 (727) 263 58 06, или сообщите на e-mail: manager@deutsche-allgemeine-zeitung.de.

Ab Juli 2014 erhalten Sie für 1228,5 Tenge (Kazpost) jede Woche eine DAZ in ihren Briefkasten, egal ob nach Hause oder ins Büro. Sie können uns anrufen unter +7 (727) 263-58-06 oder eine Mail schreiben: manager@deutsche-allgemeine-zeitung.de.



НАШ ИНДЕКС: 65414

ДЕНЬ ЕДИНСТВА НАРОДА КАЗАХСТАНА В АСТАНЕ

# ОДИН ИЗ ВАЖНЕЙШИХ ПРАЗДНИКОВ СТРАНЫ

Празднование Дня единства народа Казахстана в столице прошло на площади у монумента «Қазақ елі».

Глава государства отметил, что этот день является одним из важнейших праздников нашей страны: «Слово «единство» имеет глубокий смысл. Если в семье есть единство, она будет крепкой. Если на предприятии нет единства, оно не будет процветать, если же в государстве нет единства, то оно просто разрушится. Поэтому единство – это стержень нашей государственности. В Казахстане живут разные этносы, и их единство, братство является основой спокойствия. Когда люди живут спокойно, в мире и согласии – это и есть настоящее счастье. Невозможно быть счастливыми поодиночке, благополучие зависит от общего состояния в стране. Поэтому надо ценить то единство и согласие, которое достигнуто в Казахстане, и передать это нашим детям», – сказал Нурсултан Назарбаев. Президент напомнил, что в нашей стране создается Общество всеобщего труда, также выступающее объединяющей силой народа страны.



«Если человек работает руками, то он – труженик. Если человек работает руками и головой – это уже мастер. А если он работает и руками, и головой, и сердцем – это художник. Все добытое трудом приносит счастье и благополучие. Мы вместе трудимся, развиваем страну,

улучшаем нашу жизнь. Благодаря этому наши дети смотрят в будущее с большой уверенностью», – сказал Глава государства.

В рамках праздничных мероприятий состоялась концертная программа, в которой приняли участие свыше 700

артистов из различных творческих коллективов. На территории площади были установлены стилизованные дома этнокультурных центров Ассамблеи народа Казахстана города Астаны, где были представлены быт и культура этносов.

## СТРАТЕГИЯ-2050

# ВЫСТУПЛЕНИЕ ПРЕЗИДЕНТА Н.А. НАЗАРБАЕВА НА XXI СЕССИИ АССАМБЛЕИ НАРОДА КАЗАХСТАНА

Продолжение. Начало в предыдущем номере.

У Ассамблеи богатые международные связи. Я призываю всех вас использовать свои международные контакты для продвижения идеи G-GLOBAL. Также у Ассамблеи должен быть свой четкий План действий по участию в подготовке к таким крупнейшим международным мероприятиям в нашей стране как Всемирная выставка ЭКСПО-2017 в Астане и Универсиада-2017 в Алматы. На этих мероприятиях мы должны показать миру нашу культуру, толерантность полиэтнического народа нашей страны, наши достижения в условиях мира и согласия.

Уважаемые участники сессии!

Стабильность и единство в нашем обществе – самый важный фактор развития по пути нашей Стратегии. Поэтому необходимо принять ряд новых мер по дальнейшему продвижению казахстанской модели толерантности и согласия.

Первое. В будущем году исполнится 20 лет созданию Ассамблеи и принятию на референдуме Конституции страны. Это два великих события, составляющих единую связь в нашей летописи. Именно Ассамблея на двух своих первых сессиях поддержала принятие Конституции 1995 года. Она первой из всех общественных институтов призвала народ проголосовать на референдуме за Конституцию. Поэтому предлагаю объявить следующий 2015 год – Годом Ассамблеи народа Казахстана. Поручаю Правительству совместно с Ассамблеей подготовить и реализовать Национальный План мероприятий по проведению Года Ассамблеи народа Казахстана и 20-летия Конституции. В связи с этим предлагаю провести в следующем году в Астане Форум народа Казахстана.

Второе. 1 марта стартовал новый этап мега-проекта «Дорожная карта мира и согласия», который посвящен 20-летию Ассамблеи. Особый акцент надо сделать на работе в каждом городе, районном центре, в аулах и селах. Дойти до каждого дома, каждой семьи! Сегодня необходимо усилить роль на местах Советов общественного согласия, созданных под эгидой Ассамблеи.



Третье – усиление структур Ассамблеи на региональном уровне. Надо принять разработанные по моему поручению концепции развития малых ассамблей всех областей, городов Астаны и Алматы. Поручаю Секретариату Ассамблеи держать на контроле все вопросы строительства Домов дружбы в Атырауской, Западно-Казахстанской, Карагандинской, Кызылординской, Мангистауской областях. Что касается нашей столицы Астаны, то, во-первых, она должна стать достойным примером толерантных межэтнических отношений. Здесь должны образцово исполняться все требования Закона о языках. В частности, дорожная инфраструктура, городской транспорт, улицы, проспекты и другие городские объекты должны иметь указатели в полном соответствии с требованиями законодательства – на казахском и русском языках.

Сегодня это не везде обеспечено, останки в автобусах объявляют почему-то только на одном языке, указатели маршрутов на них – тоже на одном. Почему малая ассамблея Астаны не следит за этим, не подкашивает уполномоченным органам, которые ответственны за соблюдение законодательства? Это важно и для всех других городов и населенных пунктов

страны. В контексте предстоящей Всемирной выставки ЭКСПО-2017 надо обеспечить городскую топонимику и указателями на английском языке. Это также относится к Алматы, которой предстоит принимать Универсиаду-2017 и бороться за право проведения Олимпиады-2022.

Во-вторых, 2015 год следует провести в столице под девизом «Астана – город мира и согласия», подключить к этому все республиканские этнокультурные объединения.

Четвертое. Сегодня назрел вопрос создания механизма, который бы обеспечивал управление всей текущей работой Ассамблеи. Поручаю Правительству до 1 июня 2014 года проработать все вопросы создания государственного учреждения по обеспечению деятельности АНК на базе Дома дружбы в Алматы, а также совместно с акимами областей – региональных учреждений, обеспечивающих работу малых ассамблей.

Пятое. Следует повысить статус ведущих секретариатами региональных ассамблей. Поручаю Агентству по делам государственной службы и государственному секретариату АНК в областях, городах Астаны и Алматы перевести в категорию D2 Реестра должностей государственных служащих.

Шестое. 22 апреля откроется юбилейный 10-й сезон Республиканского штаба молодёжных трудовых отрядов «Жасыл Ел» – «Зелёная страна». Это ещё одно яркое воплощение патриотизма и трудолюбия нашей молодёжи. В реализации этой программы уже приняли участие более 200 тысяч молодых людей. Они посадили более сорока четырёх миллионов деревьев, благоустроили сто одиннадцать тысяч гектаров земель! Я передаю искренний привет всем бойцам трудовых отрядов и желаю им плодотворной работы на благо нашей Родины! Правительству необходимо внести в месячный срок предложения по дальнейшему развитию «Жасыл Ел. Ко мне неоднократно обращались представители молодёжи с жалобами, что в некоторых регионах эта работа буксует.

Все эти меры будут служить укреплению роли Ассамблеи в обществе, повысят её ответственность за мир и согласие в нашем общем казахстанском доме.

Дорогие друзья!

Как-то в беседе со мной наша выдающаяся поэтесса Фариза Онгарсынова, недавно, к сожалению, покинувшая этот мир, мудро заметила, что творить – это означает уметь добавить к тому, что уже всем известно, крупицу своей души и личного опыта. Культура мира, духовности и согласия – это живое творчество всех 17 миллионов наших граждан, которые каждый день вкладывают свою душу и сердце в процветание нашей священной земли. У нас каждый этнос создаёт орнамент своей жизни, сочетая его с узорами других этносов. И вместе мы творим уникальное, разноцветное, бесценное полотно Великой Истории под названием – Казахстан.

Недавно в «Казправде» я прочитал мнение земляка, карагандинца, руководителя украинского культурного центра Николая Матияшина, который сказал, что сегодня казахстанцы «купаются» и наслаждаются в атмосфере мира и согласия. Это золотые слова! Я убежден, что в нашем обществе, где люди живут дружно и душа в душу, мир всегда будет светлым и просторным.

## ENERGIEVERSORGUNG

## ENERGIEWENDE IST VORBILD

Erneuerbare Energien sollen zukünftig den Strombedarf in Deutschland decken. Obwohl die Energiewende in Deutschland die Stromverbraucher finanziell belastet, ist sie ein beispielhaftes Modell für die Energieversorgung in der Republik Usbekistan.

Von Oybek Khamdamov

Man kann schon heute die ersten Autos mit Solarenergie auf den Straßen von Taschkent sehen. Das ist auch ein gutes Zeichen auf dem Wege Usbekistans in eine Zukunft mit grüner Technologie. Der zentralasiatische Staat Usbekistan plant bis zum Jahr 2031 21 Prozent seines Energiebedarfs mit erneuerbaren Energien zu decken. Dabei wird die Republik im wissenschaftlichen und technischen Austausch von Deutschland unterstützt. Zum Beispiel fand am Ende März 2014 in Berlin das Deutsch-Usbekische Energieforum in der Botschaft Usbekistans statt. Dort trafen sich Unternehmer und Politiker, mit dem Ziel, sich mit den Erfahrungen Deutschlands im Bereich Entwicklung und Nutzung von erneuerbaren Energiequellen vertraut zu machen, sowie Kontakte zu knüpfen. Das berichtete der Presseservice der Botschaft Usbekistans in der Bundesrepublik Deutschland.

Deutschland und andere entwickelte Länder nutzen grüne Energien, um ihren Strombedarf zu decken. Allein in Deutschland werden dafür großzügige Subventionen zur Verfügung gestellt. Die Befürworter der Erneuerbaren Energien erwidern, dass diese auf lange Sicht günstiger werden, denn die Sonne scheint und der Wind weht sowieso. Aber das Gegenteil ist derzeit der Fall: die Umlage für erneuerbare Energien, die jeder deutsche Verbraucher zusätzlich zum Strompreis zahlt, wird in Zukunft steigen. Das berichtete die „Wirtschaftswoche“, die Andreas Löschel zitierte, der Chef der Expertenkommission, die im Auftrag der Bundesregierung die Energiewende beobachtet. „Die Strompreise werden wieder nach oben



Erneuerbare Energien bieten in der Republik Usbekistan großes Potential.

gehen, wenn die Windparks auf See ans Netz gehen oder wenn herkömmliche Kraftwerke umfassender gefördert werden sollten. Auch der Netzausbau wird noch teuer“, so der Professor am Mannheimer Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW).

Obwohl Deutschland viele Probleme bei der Energiewende bewältigen muss, lohnen sich die Anstrengungen, gerade weil die erneuerbaren Energien den zukünftigen Energiebedarf umweltfreundlich decken können, was folglich den Klimawandel verhindern soll.

Deshalb machte auch Usbekistan den ersten Schritt auf diese Richtung mit dem Bau des ersten zentralasiatischen Son-

nenkraftwerks, das von der Asiatischen Entwicklungsbank finanziert wird. Es gibt schon einige Projekte, wo Deutschland die Republik Usbekistan beim Bau von kleinen Wasserkraftwerken technisch und finanziell unterstützt. Viele dieser Projekte werden in der Zukunft als Resultat der neuen Kooperation zwischen Deutschland und Usbekistan erwartet.

Usbekistan will die Erfahrung mit der deutschen Energiewende nutzen. Hier herrschen auch andere klimatische Bedingungen vor. Fast 300 Tage im Jahr scheint die Sonne. Bereits heute produziert das Land 12 Prozent seiner Elektrizität mit Hilfe von Wasserkraftwerken. Es gibt außerdem

schon viele Projekte, die die Entwicklung von alternativen Energiequellen fördern. Zum Beispiel finanzierte die Asiatische Entwicklungsbank 110 Millionen Dollar für das erste Sonnenkraftwerk in Zentralasien. Es wird in Samarkand gebaut und soll schon 2018 in Betrieb gehen.

Erneuerbare Energiequellen sind unbegrenzte Energieressourcen wie Sonnen- und Windenergie oder Energie aus Biomasse. Sie sind aufgrund ihrer geringen negativen Auswirkungen auf die Natur sehr populär. Auch in den Medien wird gerne Werbung für erneuerbare Energien gemacht.

Die traditionellen Energiequellen wie Erdöl, Gas oder Kohle sind umweltschädlich, weil sie neben Energie auch Abfallprodukte produzieren. Diese verursachen den CO<sub>2</sub>-Anstieg in der Luft, was zur globalen Erderwärmung führt. Außerdem sind sie begrenzt vorhanden. Deshalb muss man sich nach alternativen Energiequellen umsehen, um den Strombedarf zu decken und auch die Umwelt zu schützen.

■ sich mit etw. vertraut machen -

ознакомиться, освоиться с чем-л.

■ ans Netz gehen - подключать

к энергосети

■ Klimawandel, m - изменение климата

■ Umlage, f - зд.: обложение налогом

■ Abfallprodukt, n - побочный продукт;

отходы

## DIE PERSPEKTIVE DER KASACHSTANDEUTSCHEN VERBESSERN



Hartmut Koschyk ist der Beauftragte der Bundesrepublik Deutschland für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten.

Der Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten Hartmut Koschyk, MdB, hat den Vorsitzenden der Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“ (AdVDK) Alexander Dederer, in Berlin empfangen. An dem Gespräch hat auch Heinrich Zertik, MdB, ein gebürtiger Kasachstandeutscher, teilgenommen.

Es wurden grundsätzliche Fragen des Förderprogramms der deutschen Bundesregierung erörtert - insbesondere die Strukturen der sozialen Stiftung vor Ort und sie betreffende Vermögensfragen. Neben aktuellen Problemen der Kasachstandeutschen kamen ferner die in diesem Jahr anstehenden Termine, wie das 20jährige Bestehen des

Deutschen Hauses in Almaty und die 12. Deutsch-Kasachische Regierungskommission für die Angelegenheiten der deutschen Minderheit in Kasachstan, zur Sprache.

Der Beauftragte stellte klar, dass als Ansprechpartner für die Bundesregierung nur der von den Kasachstandeutschen gewählte Vertreter der AdVDK in Betracht komme. Er zeigte sich besorgt über die in den letzten Jahren erfolgten Eigentumsübertragungen bei den Wiedergeburtsgesellschaften. Es müsse weiterhin gewährleistet sein, dass die Begegnungsstätten der deutschen Minderheit langfristig als Versammlungsorte erhalten bleiben. Das Selbstverständnis ihrer Nutzung als Gemeinschaftsvermögen müsse im Vordergrund stehen und nicht die Interessen Einzelner.

Herr Dederer sprach sich im Weiteren für die Fortsetzung der erfolgreichen Partnerschaften zwischen der AdVDK und der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland und dem Jugend- und Studentenring der Deutschen aus Russland e.V. aus. In diesem Zusammenhang betonte

Koschyk: „Wir verfolgen seit Beginn der Fördermaßnahmen das gemeinsame Ziel, die Lebensbedingungen der Bürgerinnen und Bürger deutscher Volkszugehörigkeit in Kasachstan so zu gestalten, dass sie eine positive Rolle nicht nur in der kasachischen Zivilgesellschaft spielen, sondern darüber

hinaus auch als eine Brücke der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern wirken können. In den Partnerschaftsmaßnahmen sehe ich dabei ein großes Potential, die Lebensperspektive der deutschen Minderheit in Kasachstan weiter zu verbessern.“ (BMI)



Bild: BMI

## LANDSMANNSCHAFT SOLL BRÜCKENFUNKTION STÄRKEN

Der Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Hartmut Koschyk MdB, hat sich in Berlin mit dem Bundesvorsitzenden der Landsmannschaft Schlesien, Stephan Rauhut, zu einem ausführlichen Gedankenaustausch getroffen. Der Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten Hartmut Koschyk sicherte auch der Landsmannschaft Schlesien seine Unterstützung zu. Das war unter anderem Gegenstand seines Treffens mit dem neuen Bundesvorsitzenden der Landsmannschaft Schlesien Stephan Rauhut. Durch eine

außerordentliche Bundesdelegiertenversammlung der Landsmannschaft Schlesien im Haus Schlesien in Königswinter wurde Rauhut im November zum neuen Bundesvorsitzenden gewählt. Während des Treffens berichtete er dem Bundesbeauftragten über die aktuelle Arbeit der Landsmannschaft Schlesien, sowie über die Konzeption künftiger Projekte zur Wahrung des kulturellen und geschichtlichen Erbes Schlesiens.

Dabei gelte es, eng mit Vertretern der deutschen und polnischen Politik wie auch der deutschen Minderheit in Schlesien zusammenzuarbeiten. Bundesbeauftragter

Koschyk sagte Bundesvorsitzenden Rauhut zu, die Arbeit der Landsmannschaft Schlesien zu unterstützen. Er sei auch gerne bereit, Gespräche der Landsmannschaft Schlesien mit Vertretern der deutschen und polnischen Politik zu vermitteln.

Die Landsmannschaft Schlesien könne ebenso wie die deutsche Minderheit in Schlesien eine wichtige Brückenfunktion in den deutsch-polnischen Beziehungen einnehmen. Koschyk begrüßte, dass die Landsmannschaft Schlesien im kommenden Jahr eine Gedenkfeier anlässlich des 100. Geburtstages des langjährigen Vorsitzenden

der Landsmannschaft Schlesien, Dr. Herbert Hupka, ausrichten wolle, der für seinen Einsatz um die deutsch-polnische Verständigung über seine Heimatstadt Ratibor in Oberschlesien zum Ehrenbürger ernannt wurde. Rauhut informierte Koschyk ebenfalls über seine unmittelbar bevorstehende Reise nach Schlesien, wo er unter anderem mit dem Vorsitzenden des Verbandes der deutschen sozial-kulturellen Verbände in Polen (VdG), Bernard Gaida und dem Vorsitzenden der Sozial-Kulturellen Gesellschaft der Deutschen im Oppeller Schlesien, Norbert Rasch, Gespräche führen wird. (BMI)



## ОБРАЗОВАНИЕ

## ПОДДЕРЖИМ ИНТЕРЕС К НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ

В начале мая на базе средней школы с.Пригородного Актыбинской области состоялась встреча учащихся школы и жителей села с представителями Актыбинского областного общества немцев «Возрождение». Целью данного мероприятия являлось привлечение учащихся к изучению немецкого языка и расширение их кругозора в формате полилингвальной актуальности. Для этого преподаватель общества немцев «Возрождение» провел открытый урок немецкого языка.

### Игорь Телух

Также эта встреча с жителями села Пригородное была важна и для социального отдела общества немцев. Подобные встречи с населением помогают выявить необходимые потребности и трудности в социальном плане. Координатор социальных проектов Актыбинского общества немцев Елена Шмитько провела разъяснительную работу с жителями села, рассказала о проводимой социальной работе для немцев и членов их семей, в частности, какие проекты регулярно реализуются в городе и области, а также ответила на вопросы.

Хотелось бы отметить, что Актыбинским обществом немцев в Пригородной школе был открыт кружок по изучению немецкого языка и страноведению для учащихся 5-10 классов. Ребята живо интересуются не только немецким языком, но и культурой, традициями, географическим положением немецкоговорящих стран. Наибольшей востребованностью пользуется информация об образовательных программах.

Перспектива получения образования в Германии и Европе является на сегодняшний день важным стимулом для изучения немецкого языка. К сожалению, в этой школе немецкий язык уже более пяти лет не преподавался, но дети сами изъявили желание изучать его и привлечь к этому факту внимание общественности.

### Школа дружбы

Первое, что нам хотелось показать нашим гостям, – это стенд «Frühling», который ученики школы выполнили на занятиях клуба любителей немецкого языка. Активное участие в мероприятии приняло руководство школы. Выступая с приветственным словом, исполняющая обязанности директора школы Жумагуль Замзиевна Тулеуова отметила: «Казахстан – это многонациональное государство, где в мире и согласии проживают более 130 этносов. Всех нас, людей разных национальностей, объединяет одна – мы единый народ Казахстана. И в этом наша сила и успех! Я приветствую всех собравшихся сегодня на нашей встрече, мы очень рады вашему визиту в нашу школу, которую можно назвать «Школой дружбы». Здесь под одной крышей учатся казахи, русские, немцы, украинцы, белорусы, поляки, уйгуры, чеченцы и представители других этнических групп».

«Немецкий язык очень схож с казахским!» – добавила учитель иностранного языка Елена Николаевна Баранова, за

плечами которой 25 лет преподавания немецкого языка. Елена Николаевна активно помогает в планировании занятий для любителей немецкого языка в школе. А необходимые материалы для занятий предоставляет Актыбинское общество немцев «Возрождение».

Председатель областного общества немцев «Возрождение» Инга Николаевна Смолинец выразила благодарность за организованную встречу, отметив продуктивное сотрудничество с Пригородной школой и высокую активность школьников. Также Инга Николаевна рассказала об образовательных программах, проектах Ассоциации общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение», деятельности Института им.Гёте и Казахстанско-Немецкого Университета.

Ребята очень ответственно отнеслись к проведённому мероприятию: прочитали стихотворение Иоганна Гете «Горные вершины» на трех языках, исполнили песни, активно отвечали на открытом уроке, организованном преподавателем языковых курсов при Актыбинском обществе немцев Ксенией Витальевной Ротарь. Особенно отличился на занятиях Расул Хасиханов. Было заметно, с каким



спокойствия и гармонии, ребята охотно рассказали о богатой истории своей школы, которая в этом году отметит 40-летний юбилей.

«Школа с.Пригородного потрясает своей особой атмосферой. Для меня это звонок из детства, где школьные стены были для каждого крепостью, домом со своими

хотелось бы отметить инициативу одного из активистов школы Игоря Телуха, который, несмотря на большую удаленность села от г. Актобе, самостоятельно нашел немецкое общество. Неоднократно принимал участие в различных тематических и праздничных мероприятиях общества «Возрождение», всей душой увлечен сам и привлекает учащихся школы к немецкой культуре, языку, к осознанию перспектив владения не только государственным, но и некогда родным немецким языком. Со своей стороны мы рассмотрим возможность организации на базе Пригородной школы сетевого лингвистического кружка и методической полностью поддержим этот процесс», – резюмировала Инга Николаевна.

■ привлечение – *Anwerbung, f*,

*Einbeziehung, f*

■ подобный – *ähnlich, gleichartig; analog*

■ изъавить – *(be)zeigen vt, äußern*

■ мероприятие – *Veranstaltung, f*

■ единый – *Einheits-; einheitlich*

■ активный – *aktiv; tätig*

■ ответственный – *verantwortlich*

■ преподавать – *unterrichten, lehren*

■ стена – *Wand, f*

■ увлечь – *mitreißen*



интересом дети реагируют на задания, и сколько еще готовы «впитать», если преподавание немецкого продолжится в стенах этой школы.

Сегодня в селе Пригородное до сих пор проживают немцы, некоторые из них еще говорят по-немецки. В домах остались предметы немецкого быта, соблюдаются многолетние немецкие традиции. Главное, – привить немецкий язык детям и молодежи, это даст уверенность, что родная культура не будет утрачена.

Помимо описанной встречи в уютном кабинете самопознания, где каждый входящий человек погружается в атмосферу

традициями и учителями, по-матерински опекавших нас. В этой школе я прочувствовала атмосферу доброжелательности и открытости со стороны учеников и преподавателей. Все с большим вниманием отнеслись к этой встрече. Большое спасибо и библиотекарю школы Ирине Алексеевне! До сих пор на книжных стеллажах хранятся сборники методической литературы и учебники немецкого языка, хотя этот язык уже не преподается в рамках школьной программы. Это означает, что администрация образовательного заведения с трепетом чтит традиции прошлых лет, в надежде на продолжение использования проверенных методик. Особо

## WIDERSTAND IM NATIONALSOZIALISMUS

## DIE „WEISSE ROSE“ IST EIN SYMBOL GEGEN FASCHISMUS UND DER ZIVILCOURAGE

In der St. Nikolaus-Kirche in Almaty wird derzeit eine Ausstellung über die „Weiße Rose“ gezeigt. Die christlich motivierte Widerstandsbewegung hat außerhalb von Deutschland auch eine starke Symbolkraft.

Von Dominik Vorhölder

„Das Gesetz ändert sich. Das Gewissen nicht“. Mit diesen Worten bewies Sophie Scholl, dass ihr die Konsequenzen der Agitationen gegen das Nazi-Regime bewusst waren und dass sie fest an den Widerstand der „Weißen Rose“ glaubte und sich in keinem Fall korrumpieren ließ. Dies ist heute eindrucksvoll nachvollziehbar in dem Film über die Widerstandskämpferin „Sophie Scholl – Die letzten Tage“, der vergangene Woche im Goethe-Institut gezeigt wurde. Hintergrund dieser Filmvorführung war die Eröffnung der Ausstellung „Weiße Rose – Widerstand von Studenten, München 1942-1943“ im Versammlungsraum der St. Nikolaus-Kirche in Almaty. Der sechs Mitglieder der studentischen Bewegung „Weiße Rose“ wird nicht nur in Deutschland gedacht, sondern auch in Osteuropa sind sie heute ein Symbol für den Kampf gegen Faschismus.

## Keine Angst vor dem freien Wort

Im deutschen Geschichtsunterricht treten sie als große moralische Vorbilder der Zivilcourage auf. Jeder deutsche Schüler lernt die Mitglieder der „Weißen Rose“ kennen als Gruppe von sechs mutigen Studenten, die mit ihren Flugblättern die Verbrechen der Nazis enthüllten. Sie bewiesen Mut, sich nicht den Mund verbieten zu lassen. Mit ihren Flugblättern prangerten sie die Verbrechen der Nazis an und riefen zum Kampf gegen das Hitler-Regime auf, wohlwissend eine nach der Logik der Nazis lebensgefährliche Straftat zu begehen. „Mir ist besonders wichtig, dass die Studenten und alle anderen anwesenden Gäste wissen, dass die „Weiße Rose“ kein Verein oder dergleichen war“, erklärte Winfried Vogel. Er ist Vorstandsmitglied der Stiftung „Weiße Rose“ und der Verantwortliche für die Wanderausstellung und kam extra zu deren Eröffnung der Ausstellung nach Almaty.

## Mutige Studenten

Die kleine Gruppe der „Weißen Rose“ waren einfache Studenten, die erkannt hatten, dass die Ziele der Nationalsozialisten nicht mit ihren eigenen christlichen Überzeugungen übereinstimmten. Zur „Weißen Rose“ gehörten die Geschwister Sophie und Hans Scholl, Willi Graf, Kurt Huber, Christoph Probst und Alexander Schmorrell. Scholl, Graf und Schmorrell mussten ihren Wehrdienst an der Ostfront ableisten, wo sie zu Zeugen wurden von Massenermordungen und dem Schicksal der deportierten Juden. Zurück in Deutschland, beschlossen die damals noch jungen Männer, nicht zu schweigen.



Die Geschwister Scholl und Christoph Probst.



Vorstandsmitglied der Stiftung „Weiße Rose“ e.V. Winfried Vogel (Mitte) kam zur Ausstellungseröffnung nach Almaty.

Die Stellwände mit Informationen zur Widerstandsbewegung „Weiße Rose“ hatte Winfried Vogel bereits in mehr als 30 Städten gezeigt, darunter Moskau, Sankt Petersburg, Kiew und Riga. Bereits seit 15 Jahren reist der Bundeswehrbrigadegeneral a.D. durch Osteuropa und Russland, um vor allem Schülern und Studenten die Ausstellung zu zeigen. Nun hat es die Wanderausstellung nach Zentralasien geschafft. Kurz vor dem „Tag des Sieges“, an dem in Kasachstan an den Sieg über Nazi-Deutschland im Zweiten Weltkrieg erinnert wird, ist die Ausstellung im Veranstaltungsraum eröffnet worden.

## Ungebrochener Idealismus

Die „Weiße Rose“ ist heute in Deutschland ein konkretes Symbol der Zivilcourage. Nämlich dafür, dass junge Menschen auch während der Nazi-Zeit kompromisslos für Freiheit gekämpft haben. Besonders eindrucksvoll ist dies in dem Film über die letzten Tage der Sophie Scholl aus dem Jahr 2005 zu sehen, der im Rahmen der Ausstellungseröffnung im Goethe-Institut vorgeführt wurde. Der Film basiert auf den Verhörprotokollen der Gestapo und veranschaulicht ihren ungebrochenen Opfermut für ihre Idee an eine gewissenhaftere Welt.

## Schmorrell wird als Märtyrer verehrt

In russischsprachigen Ländern steht die Bewegung der „Weißen Rose“ allgemein für den Kampf gegen Faschismus und wird vielmehr mit Alexander Schmorrell assoziiert, der von der russisch-orthodoxen Kirche als Neumärtyrer verehrt wird. Er lebte bis

seinem vierten Lebensjahr in Orenburg. Damals gehörte diese Stadt noch zur Kasachischen SSR. Schmorrells Vater war ein ostpreussischer Pelzhändler, der sich in Orenburg ansiedelte. Seine Mutter war die Tochter eines russisch-orthodoxen Priesters. In den Wirren des Bürgerkrieges verlassen



Bild: Olesja Klimenko

## Alexander Schmorrell

die Schmorrells Orenburg und ziehen nach München, wo Schmorrell aufwächst und 1937 zum Dienst in die Wehrmacht eingezogen wird. Er bekam 1940 die Erlaubnis, in München Medizin zu studieren. An der Ludwig-Maximilians-Universität lernte er seine Weggefährten Willi Graf und die Geschwister Scholl kennen. „Nun ist Alexander Schmorrell bekannt als Alexander von München und wird sowohl von der russisch-orthodoxen als auch der orthodoxen Kirche im Ausland als Heiliger anerkannt und verehrt“, stellte Igor Chramow fest. Auf Initiative der Stiftung „Eurasia“ ist die Wanderausstellung nach Almaty gelangt.

## Überzeugung ist Frage des Gewissens

Viele der Gäste, darunter auch einige Studenten der Al-Farabi-Universität hatten keine Ahnung davon, dass es auch in Deutschland antifaschistische Bewegungen wie die „Weiße Rose“ gab. „Gerade weil wir wissen, dass die Geschichtsbücher nur die Kommunisten als die Befreier Europas vom Faschismus feiern, ist es ein besonderer Fortschritt, dass die Ausstellung hier in

der St. Nikolaus-Kirche stattfindet“, freute sich Chramow. Auf den Stellwänden im Versammlungsraum der Kirchengemeinde sind Fotografien zu sehen und Zitate aus Briefen und Tagebüchern der „Weiße-Rose“-Mitglieder zu lesen. Die Besucher erfahren dort auch unter anderem, dass Hans und Sophie Scholl, sowie Christoph Probst, Willi Graf und Alexander Schmorrell durch die Guillotine enthauptet wurden.

Angesichts dessen muss sich der Besucher der Ausstellung unweigerlich fragen, ob die Aktionen der „Weißen Rose“ nicht umsonst waren. Die Antwort darauf gibt Sophie Scholl im Film, wenn sie von der Gestapo verhört wird: „Mein Bruder und ich haben versucht, mit den Flugblättern den Menschen die Augen zu öffnen und das furchtbare Blutbad an anderen Völkern und den Juden früher zu beenden, als es ohnehin von den Alliierten beendet wird. [...] Was glauben Sie, wie entsetzt ich war, als ich erfahren habe, dass die Nationalsozialisten geistesranke Kinder mit Gas und Gift beseitigt haben! Mir haben Freundinnen unserer Mutter erzählt, wie Kinder bei den Diakonissen in der Pflegeanstalt mit Lastwagen abgeholt wurden. Da haben die übrigen Kinder gefragt, wo die Wagen hinfahren. Sie fahren in den Himmel, haben die Schwestern gesagt. Da sind dann die übrigen Kinder singend in die Lastwagen gestiegen. [...] Meinen Sie, ich bin falsch erzogen, weil ich mit diesen Menschen fühle?“

- Zivilcourage, f – гражданское мужество
- Widerstandsbewegung, f – движение сопротивления
- beweisen – доказывать
- Flugblatt, n – листовка
- anprangern – клеймить (позором); разоблачать
- Massenermordung, f – массовое убийство
- Märtyrer, m – мученик
- Freiheit, f – свобода
- veranschaulichen – делать наглядным; наглядно объяснять (показывать)
- entsetzen – ужасать, приводить в ужас

## SOZIALPROJEKT

## EINE CHANCE AUF SOZIALE INTEGRATION

In jedem Stadtbezirk gibt es ca. 250 Jugendliche, die sozial isoliert sind. Um sie kümmert sich neben den staatlichen Sozialarbeitern die Assoziation M.A.S.P., die dank der Unterstützung vom Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland eine Ausbildungswerkstatt eingerichtet hat.

Von Dominik Vorhölder

Damijar sitzt am Tisch und malt mit einem schwarzen Stift das Muster eines Mandalas auf ein Holzbrett ab. Neben ihm sitzen noch zwei weitere Jungs mit der gleichen Beschäftigung. An der Wand hängen bunte Bilder von Mickey-Mouse und Winnie Poo. Daneben steht ein großes Regal mit Handwerkszeug und Materialien wie Holzbretter und Brennstifte. Denn Damijar arbeitet nämlich in der Abteilung für Holzarbeiten in der neuen Ausbildungswerkstatt „La Maddalena“.

Die Internationale Assoziation für soziale Projekte M.A.S.P. hilft sozial isolierten Kindern und Jugendlichen, sich wieder in die Gesellschaft zu integrieren. In Almaty gibt es verschiedene Gruppen von Kindern und Jugendlichen, für die der soziale Verein, der von der Italienerin Silvia Galbati geleitet wird, nun ein Angebot geschaffen hat.

In jedem Stadtbezirk von Almaty gibt es ungefähr 250 Kinder mit besonderen Bedürfnissen, auf die das Angebot der Assoziation M.A.S.P. zutreffen würde. Das sind unter anderem Waisenkinder, Kinder mit körperlicher Beeinträchtigung und Kinder und Jugendliche, die bereits im Gefängnis waren. Für diese Gruppen von Jugendlichen gibt es nun eine Ausbildungswerkstatt. Darin finden sie eine Beschäftigung und die Möglichkeit, sich wieder in die Gesellschaft zu integrieren, und dabei noch eine Berufsausbildung zu erhalten.

Die Assoziation hat bereits seit fünf Jahren eine Nähwerkstatt. Diese ist nun erweitert worden. Es sind ein Kabinett für Holz- und Filzarbeiten hinzugekommen. Für die Anschaffung der dafür nötigen Materialien erhielt der Verein eine Spende von 10.000 Euro vom Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland.



Bild: Dominik Vorhölder

Zur Ausbildungswerkstatt gehört eine Nähabteilung.

„Wir haben nun eine Werkstatt, in der gerade 20 Kinder eine Ausbildung bekommen können. Vielen Kindern gefällt die Arbeit mit Holz oder das Nähhandwerk, sodass sie auch motiviert sind, weiterhin in einem dieser Bereiche zu arbeiten, um dann einen Job zu finden. Dies gelingt 50 Prozent der Kinder, die wir betreuen“, freute sich Silvia Galbati.

Viele der Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen haben mit 18 Jahren noch keine vernünftige Ausbildung. Mit der Unterstützung der Sozialarbeiter aus der Assoziation der M.A.S.P. wird ihnen eine Perspektive geboten. Das Problem ist nur, dass viele Kinder und Jugendliche es einfach auch aus logistischen Gründen das Angebot von M.A.S.P. nicht wahrnehmen können, weil sie zu weit entfernt wohnen.

Die neue Ausbildungswerkstatt der Assoziation M.A.S.P. befindet sich in den eigenen Räumlichkeiten der Bogenbaityr-Straße 318, im Stadtbezirk Almaty. Außerdem unterhält der Verein noch jeweils zwei Abteilungen, eine im Bezirk Turksib und eine außerhalb der Stadt, im Bezirk Ile. Dort kümmern sich die Sozialarbeiter um Jugendliche mit Behinderungen. „Es gibt auf dem Gebiet der Ausbildung bereits Erfolge. Der Weg der Jugendlichen, die wir betreuen, ist individuell verschieden. Einige von ihnen sind körperlich nicht dazu in der Lage auf dem Arbeitsmarkt zu bestehen, andere nicht motiviert genug. Die Jugendlichen müssen einfach nur auf ihrem Weg begleitet werden, dann schaffen sie es auch“, weiß Galbati.

Aus diesem Grund planen die Sozialarbeiter von M.A.S.P., das Projekt der Ausbildungswerkstatt weiterzuentwickeln.

In ungefähr drei Monaten soll aus der Ausbildungswerkstatt eine Genossenschaft werden. Denn so hat der Verein die Möglichkeit, diejenigen Jugendlichen weiter zu begleiten, die es nicht schaffen, eine Arbeitsstelle zu bekommen. Sie könnten dann in der Genossenschaft arbeiten.

Der Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland Michael Grau hatte die Ehre, die neue Ausbildungswerkstatt zu eröffnen. Er durfte das rote Band zum Eingang in die Werkstatt durchtrennen. Jedes Jahr leistet das Generalkonsulat humanitäre Hilfe, indem es örtliche Nichtregierungsorganisationen oder soziale Initiativen unterstützt. „Wir sind sehr froh darüber, dass wir ihre Assoziation gefunden haben und hoffen, dass es auch bald weitere solche Organisationen geben wird“, so Michael Grau.

Auch Damijar ist anzusehen, dass er sich über seine Beschäftigung freut. Er sitzt vor den Mickey-Mouse und Winnie-Poo-Bildern, die an der Wand hängen und arbeitet. Sein Holzbrett, auf das er gerade mit Holzbrandstiften das aufgezeichnete Muster eingraviert, soll einmal ein Frühstücksbrett werden.

■ Ausbildungswerkstatt, f - учебная

мастерская

■ Waisenkinder, n - сирота

■ gelingen - удаваться, ладиться

■ begleiten - сопровождать

■ Genossenschaft, f - кооператив,

артель, товарищество

## GESCHICHTE

## DIE HUNGERPLAN-KONFERENZ VON BERLIN

Im Deutsch-Russischen Museum Berlin-Karlshorst zu einer besonderen Uraufführung: Das Historikerlabor e.V. setzte „Die Hungerplan-Konferenz – Die Neuordnung Europas und der Vernichtungskrieg“ als Dokumentartheater im historischen Kapitulationssaal des Museums um.

Von Günther Knackfuss

Eine Gruppe von NS-Staatssekretären und hochrangigen Wehrmachtsoffizieren traf sich sechs Wochen vor dem deutschen Überfall auf die Sowjetunion in Berlin, um die wirtschaftlichen Ziele des geplanten Krieges gegen die Sowjetunion zu besprechen.

Dabei ging es um nichts Geringeres als die Neuordnung Europas. Es sollte ein autarkes Wirtschaftsgebiet entstehen, das von der Atlantikküste bis zum Ural reicht.



Bild: Ernst Kaczynski

Olaf Lösche, Darsteller von Wilhelm Keitel

Unter der Führung von General Thomas, dem Chef des Wehrwirtschafts- und Rüstungsamtes der Wehrmacht und Staatssekretär Körner, dem Leiter des Wirtschaftsführungsstabes Ost, wurden am 2. Mai 1941 Fragen der Ernährung und Kriegswirtschaft besprochen.

Grundlage bildete der sogenannte Backe-Plan; Herbert Backe war Staatssekretär und späterer Minister im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Im Mittelpunkt stand die Eroberung der riesigen Agrargebiete und Rohstoffquellen der Sowjetunion, um das deutsche Reich „aus dem Lande“, d.h. der Sowjetunion, zu ernähren.

In den erhaltenen Originaldokumenten wird die Folge der Ernährung der Wehrmacht aus den zu besetzenden Gebieten ganz lapidar beschrieben: „Hierbei werden zweifellos zig Millionen Menschen verhungern, wenn von uns das für uns Notwendige aus dem Land herausgeholt wird.“ Welche Nahrungsmittel und Rohstoffe aus dem Land „herausgeholt“ werden sollen, wird ebenso beschrieben, wie die De-Industrialisierung der Sowjetunion.

Die wirtschaftspolitischen Richtlinien vom 23. Mai und die Grüne Mappe, das Wirtschaftshandbuch vom 1. Juni 1941, lesen sich als Fortschreibung der Besprechung vom 2. Mai 1941: Man werde die russische Bevölkerung „zu unserem Werkzeug machen“, „viele 10 Millionen Menschen“ werden „überflüssig und werden sterben.“ In öffentlichen Reden verwahrt man sich

vor „falschem Mitleid“, es sei eine „harte Notwendigkeit“, die „außerhalb jedes Gefühls“ stehe.

Den Teilnehmern der Besprechung vom 2. Mai 1941 war klar, dass sie vor dem Beginn eines rassistischen Vernichtungskrieges unbekannten Ausmaßes standen. Ihr Hungerplan erklärt sich aus einer äußerst brutalen, ideologisch aufgeladenen Kriegführung und fügt sich in seiner Radikalität exemplarisch in die nationalsozialistische Ostplanung: Landgewinnung, Ernährungssicherung durch Siedlungsgebiete für das „Volk ohne Raum“, bei gleichzeitiger Dezimierung der einheimischen, der slawischen, der „jüdisch-bolschewistischen“ Bevölkerung; sie sollte vertrieben, versklavt, vernichtet werden, insbesondere mittels Hunger.

Für das Historikerlabor lag daher die Entscheidung nahe, das Dokumentartheater-Projekt im Deutsch-Russischen Museum Berlin-Karlshorst durch- und aufzuführen. „An keinem anderen Ort kann man sich den Beginn und das Ende des Zweiten Weltkriegs, seine Planungen und Niederlage besser vergegenwärtigen als hier“, so Christian Tietz. Er ist der Projektleiter des Dokumentartheaters.

Bei diesem Konzept geht es um ein bewusstes Wiederholen der Geschichte. Das Nachspielen der Hungerplan-Konferenz im Rahmen des Historikerlabors e.V. lenkt den Fokus zwangsläufig in die zweite und dritte Reihe des NS-Machtapparates. Es geht darum, den Planern bei der Formulierung ihrer

menschenverachtenden Vorhaben auf die Finger zu schauen. „Das Dokumentartheater des Historikerlabors“, so Museumsdirektor Jörg Morré, „ermöglicht einen ungewöhnlichen Zugang zu Geschichte. Sicherlich ist das Dokumentarstück eine weitere Interpretation des ‚Hungerplans‘. Doch es ist lohnenswert, sich diesen Aspekt des deutschen Vernichtungskrieges gegen die Sowjetunion auf diese Weise zu vergegenwärtigen“.

Verantwortlich damals war General Thomas, der von Hitler und Göring „mit der einheitlichen Leitung der Wirtschaftsverwaltung im Operationsgebiet“ beauftragt worden war. Die übrigen Vertreter aus den Stäben und Ministerien und Behörden arbeiteten nicht nur „dem Willen des Führers entgegen“, sie machten aus menschenverachtenden Utopien konkrete Pläne und sorgten für deren Umsetzung.

■ Kriegswirtschaft, f - военная

экономика

■ lapidar - лапидарный; краткий;

сжатый

■ aufführen - зд.: демонстрировать;

показывать

■ bewusst - сознательный

■ Vernichtungskrieg, m - война на

уничтожение

ОБЩЕСТВО НЕМЦЕВ АКМОЛИНСКОЙ ОБЛАСТИ

# АТМОСФЕРА ПРАЗДНИКА, РАДОСТИ И ЕДИНСТВА

Как гласит казахская пословица, «Сила птицы – в крыльях, а человека – в дружбе». Первого мая представители Акмолинского областного общества немцев «Wiedergeburt» отпраздновали День единства народа Казахстана в окружении других этнокультурных объединений города, зрителей и гостей.



Елена Татаринцева

Каждому этнокультурному объединению администрация города предоставила на центральной площади домик в стиле той национальности, которую он представляет. Оформление, элементы быта и прикладного мастерства, на-

родные обычаи, кухня, песни и танцы – далеко не весь список наполнения этнокультурной площадки.

Каждый этнос при поддержке государственных структур, учреждений образования, районных организаций создали колоритный праздник. Помощь в организации и проведении Дня Единства



обществу немцев оказали Налоговый департамент, Управление финансов, академия и колледж «Кокше», средняя школа №11, акимат Буландинского района, кафе «Классик». Совместно с партнерами на площадке была представлена немецкая кухня, выставка предметов быта, прикладного мастерства, лите-

ратурное творчество, проведен мастер-класс по рукоделию и шитью. Творческие коллективы и студии исполнили песни на немецком языке, продемонстрировали немецкие танцы.

На центральной площади города царил радостная атмосфера праздника, единства и дружбы.

## АССАМБЛЕЯ НАРОДА КАЗАХСТАНА

# ОБЕСПЕЧЕНИЕ МИРА И СОГЛАСИЯ

На имя Главы государства поступает многочисленная корреспонденция от граждан из различных регионов страны, которые поделились впечатлениями от прошедшей XXI сессии Ассамблеи народа Казахстана, выразили поддержку проводимой политике мира и согласия, а также поздравили Главу государства и всех соотечественников с Днем единства народа Казахстана.

В своем письме заместитель председателя Ассоциации русских, славянских и казахских организаций Казахстана А.Жаринев отметил, что XXI сессия АНК дала позитивный настрой на дальнейшую работу.

«В моем сердце отозвались Ваши слова о том, что «мы все – разные и равные дети единого казахского народа», – пишет автор.

Заместитель председателя славянского этнокультурного центра В.Жаринов, который впервые присутствовал на сессии Ассамблеи народа Казахстана, в своем обращении выразил мнение, что она войдет в историю как важнейший фактор реализации Стратегии «Казахстан-2050».

В свою очередь, председатель узбекского этнокультурного центра Сайрамского района Южно-Казахстанской области П.Исламов, также принимавший участие в сессии, подчеркнул готовность внести посильный вклад в реализацию Стратегии «Казахстан-2050», в том числе посредством социальных проектов.

Позитивными впечатлениями о своем первом участии в сессии Ассамблеи народа Казахстана поделилась председатель ОО «Румынское культурное общество «Буковина» Павлодарской области А.Дяк.

«На сессии я особенно остро поняла, что каждый из нас, казахстанцев, ответственен за судьбу страны, обеспечение мира и согласия в нашем общем доме, за возрождение языка, культуры и традиций своего народа», – отмечается в обращении.

Председатель литовского этнокультурного объединения «Lituanica» Карагандинской области В.Тварионас подчеркнул, что Ассамблея народа Казахстана – это фундамент нашего единства, а каждая сессия является новым этапом развития гражданского общества.

«Я оцениваю работу Ассамблеи, ее важность и значимость по себе и по казахстанцам, которые меня окружают. Уверен, что Ваш путь ведет нас правильным курсом развития общества и

государства, непоколебимым желанием сохранения единства народа», – говорится в письме.

Руководитель Актюбинского культурно-просветительного центра чехов В.Пэстру отметила, что именно на таких масштабных мероприятиях, как сессия АНК, появляется возможность осознать масштабы страны, многообразие этносов и культур.

«Ассамблея народа Казахстана стала уникальной евразийской моделью диалога культур. Казахстан превратился в центр глобального межконфессионального диалога. Мы, члены АНК, благодарны Вам за возможность принимать активное участие в жизни республики», – пишет автор.

Обладательница подвески «Алтын алқа» А.Дуйсенбекова из г.Тараза сообщила, что вместе со своей семьей с большим интересом наблюдала за XXI сессией Ассамблеи народа Казахстана. Она особо отметила представительность форума, яркие выступления и доброжелательную атмосферу.

Как подчеркнул член АНК С.Вишняк, выступление Главы государства на сессии Ассамблеи затронуло в душах людей самое теплое и человеческое, вселило в них надежду на мир, покой и стабильность.

«Вы еще раз определили Казахстан, Казахскую Степь заботливой родиной для всех проживающих здесь», – пишет автор.

Учитель английского языка из Павлодарской области Ю.Отт напомнила, что ей выпала возможность стоять на одной сцене с Главой государства и поделиться своим рассказом.

«Считаю, что прошедшая сессия стала одним из самых ярких мероприятий, проводимых в нашей стране. Под одним шатром собрались представители всех национальностей и этносов, рассказывали о дружбе, единстве, пережив незабываемые моменты. По моему мнению, казахстанское общество отличается своей мудростью, и я счастлива быть его частью», – говорится в письме.

Уважаемые ветераны!  
Дорогие соотечественники!

Ассамблея народа Казахстана сердечно поздравляет вас с великим и священным праздником – Днем Победы!

Победа в Великой Отечественной войне для современного Независимого Казахстана стала историческим событием, объединяющим всех граждан нашей страны. Благодаря бессмертному подвигу ветеранов, дедов и отцов в самые тяжкие дни войны мы живем в свободной стране и уверенно смотрим в будущее. Чем больше времени проходит, тем ярче предстает перед нами величие

беспримерного подвига наших предков, их великих свершений во имя Великой Победы. Этот героизм, мужество и самопожертвование никогда не будут забыты, потому что они – свидетельство самой истории о том, что сила страны в единстве и братстве народа, его решимости плечом к плечу отстаивать свободу и независимость Отчизны!

Президент страны, Лидер Нации Н.А.Назарбаев на 21 сессии Ассамблеи народа Казахстана отметил, что «ветераны своей ратной и трудовой доблестью защитили и навечно скрепили нашу дружбу». Поэтому мы бережно

храним память о прошлом, укрепляем мир, согласие и спокойствие в нашем родном доме – Республике Казахстан. Мы воспитываем молодое поколение в духе героизма участников Великой Отечественной войны, любви друг к другу, солидарности и единства.

Праздник 9 Мая – одновременно дорогой, радостный, но и пронизанный светлой памятью о павших в той войне. Весь народ Казахстана помнит и чтит память жертв фашизма, наших соотечественников, тех, кто пал, защищая свою Родину, подарив этот День Великой Победы.

Уважаемые ветераны Великой Отечественной войны, фронтовики, труженики тыла! В этот праздник народ Казахстана особые слова безмерной благодарности приносит именно вам! Тем, кто подарил Победу и право на жизнь всему миру. Вам – пожелания здоровья, долгих лет жизни, счастья и радости!

Поздравляем всех земляков, будьте достойны своих отцов, дедов, прадедов. Пусть в ваших домах всегда правят мир и спокойствие!

Крепкого всем здоровья, согласия и благополучия. С Днем Победы!

Ассамблея народа Казахстана



ТРУДОВОЙ ФРОНТ

## АРМИЯ СОЗИДАНИЯ

Трудовая армия, куда были мобилизованы советские немцы, во время Великой Отечественной войны была армией созидания, которая много сделала для победы над фашизмом.

«С самого начала войны Государственный комитет обороны с территорий, объявленных на военном положении, эвакуировал не только промышленные предприятия, но и мобилизованных немцев и заключенных. Мобилизованных немцев направляли не на фронт, а в тыл, в основном в северные районы Урала и Приуралья, где их определяли в специальные лагеря ГУЛАГа. Вначале они числились стройбатовцами, а затем их стали именовать трудармейцами. Туда же были вывезены 750 тысяч заключенных.

Немецкая трудовая армия насчитывала сотни тысяч человек. Они восстанавливали эвакуированные предприятия, металлургические и военные заводы, строили железные дороги, преимущественно в прифронтовых районах, трудились на лесозаготовках, в шахтах по добыче угля, руд черных и цветных металлов. Кроме того, ГКО обязал НКВД СССР оказать помощь мобилизованным специалистами из трудармейцев строительным предприятиям других наркоматов.

Из туманных постановлений ГКО в период мобилизации немцев в трудармию можно понять, что в ГУЛАГе имелись довольно сильные строительные организации, а трудовая армия должна была

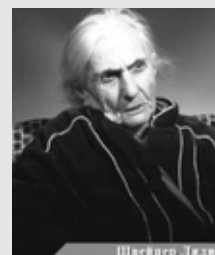
играть роль подсобной рабочей силы. На самом деле ГУЛАГ не строительная организация, и трудовая армия потребовалась для срочного восстановления эвакуированных военных заводов и т.д. С прибытием по мобилизации в ГУЛАГ сотен тысяч специалистов из числа немцев представилась возможность формировать строительные организации.

Прежде чем начать строить завод, будь то в мирное время или в военное, надо выполнить проектные и сметные работы. В мирное время этим занимались специальные проектные организации. Во время войны подготовительные работы выполнялись срочно, непосредственно на стройке, группами опытных специалистов-немцев. Заказчиком разработки проекта была дирекция эвакуированного завода, а исполнителями строительной части - архитекторы, инженеры промышленного и гражданского строительства, изыскатели, геодезисты. Немецкие специалисты занимали производственные должности не выше начальника строительного участка, назначались прорабами, механиками, начальниками мастерских и числились только в отряде. В управлениях строительства их не было, зарплату они не получали. Так было до конца Отечественной войны.



Трудовые армии - это военизированные формирования в Советской Республике, которые создавались в 1920-1921 году на базе управлений (штабов), частей обеспечения и запасных частей РККА, а также неофициальное название системы принудительной трудовой повинности населения, призываемого в организованные по военному образцу трудовые подразделения в 1942-1946 годах и в послевоенное время.

Выделяют два периода существования трудовых армий: 1920-1921 гг. - собственно трудовая армия советской историографии; 1942-1946 гг. - официально считавшиеся частью НКВД, а позже республиканских и областных МВД. ([www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org))



### МОБИЛИЗАЦИЯ СОВЕТСКИХ НЕМЦЕВ НА ТРУДОВОЙ ФРОНТ ПРОХОДИЛА В НЕСКОЛЬКО ЭТАПОВ:

Первый этап - в сентябре 1941 года. Согласно постановлению Политбюро ЦК ВКП(б) от 31 августа 1941 г. «О немцах, проживающих на территории Украинской ССР», в Украине происходит трудовая мобилизация мужчин-немцев в возрасте от 16 до 60 лет.

Второй этап - с января по октябрь 1942 г. Его началу послужило постановление Государственного Комитета Обороны № 1123 сс от 10 января 1942 г. «О порядке использования немцев-переселенцев призывного возраста от 17 до 50 лет». Мобилизации подлежали депортированные из европейской части СССР немцы-мужчины, годные к физическому труду в количестве 120 тыс. человек на

всё время войны. На лесозаготовки в распоряжение НКВД СССР - 45 тыс. человек; на строительство Бакальского и Богословского заводов на Урале - 35 тыс. человек и 40 тыс. человек на строительство железных дорог: Сталинск-Абакан, Магнитогорск-Сара, Сталинск-Барнаул, Акмолинск-Карталы, Акмолинск-Павлодар, Сосьва-Алапаевск, Орск-Кандагач. 12 января 1942 г. в развитие постановления ГКО СССР № 1123 сс Нарком внутренних дел СССР Л.Берия подписал приказ № 0083 «Об организации отрядов из мобилизованных немцев при лагерях НКВД». В приказе 80 тыс. мобилизованных, которые должны были поступить в распоряжение наркомата, распределя-

лись по восьми объектам: Ивдельлаг - 12 тыс.; Севураллаг - 12 тыс.; Усольлаг - 5 тыс.; Вятлаг - 7 тыс.; Усть-Вымлаг - 4 тыс.; Краслаг - 5 тыс.; Бакаллаг - 30 тыс.; Богословлаг - 5 тыс. Последние два лагеря образовывались специально для мобилизованных немцев.

Постановление ГКО СССР № 1281сс от 14 февраля 1942 года значительно расширило список территорий, с которых немцы подлежали мобилизации.

Третий этап трудовой армии - с октября 1942 г. по декабрь 1943 г. Это была самая крупная мобилизация немцев. На основании постановления ГКО СССР № 2383 сс от 7 октября 1942 года «О дополнительной мобилизации

немцев для народного хозяйства СССР» в трудовую армию призывались мужчины-немцы в возрасте от 15 до 55 лет, а также женщины-немки в возрасте от 16 до 45 лет, кроме беременных и имевших детей в возрасте до трех лет. Дети старше этого возраста передавались на воспитание остальным членам семьи, а в случае их отсутствия - ближайшим родственникам или колхозам.

Трудармия была расформирована только в 1947 году, но выжившим в ней немцам разрешалось вернуться лишь в места высылки, где находились их родственники. Согласно указу Президиума Верховного Совета СССР № 133/12 д. № 111/45 от 26 ноября 1948





ТРУДОВОЙ ФРОНТ

## АРМИЯ СОЗИДАНИЯ

Перед трудовой армией, как и перед действующей, были поставлены сложные задачи - на базе вывезенного оборудования, в кратчайшие сроки построить новые заводы. Преследовались и другие цели: обеспечить города, промышленность и электростанции углем, черными и цветными металлами, построить новые железные и асфальтные дороги стратегического назначения, обеспечить стройки лесом.

Создание трудовой армии дело не новое. Например, в 1919 году четвертая армия Уральского фронта, действовавшая на территории Заволжья и Западного Казахстана, после завершения боевых действий на Уральском фронте была преобразована во вторую трудовую армию. Она же строила железную дорогу от Александровая-Гая до Эмбийских нефтяных промыслов. В трудовой армии был установлен такой же казарменный режим, как и в армии. Охранники НКВД, воспитанные в духе ненависти к врагам народа, тем же птали и мобилизованным трудармейцам. По некоторым данным, из 800 тысяч трудармейцев в лагерях ГУЛАГа погибло не менее 600 тысяч человек. После демобилизации трудармейцев и снятия с них ограничений в 1956 году осталось не более 200 тысяч больных и нетрудоспособных. Люди гибли от непосильного труда, холода, недоедания и разных болезней, особенно дизентерии и туберкулеза.



В своей жизни мне пришлось пережить голод в 1921-1922 годах в г. Пугачев Самарской губернии и в 1932-1933 - в Сталинграде. В обоих случаях голодовки произошли из-за неурожая в России. Если же из года в год неурожай и надрываться на непосильной работе, то это, естественно, грозит гибелью. Что и случилось с трудармейцами. Во всех трудармейских лагерях существовал закон: при выполнении производственной нормы выдавали 600 граммов хлеба в день, при ее перевыполнении - 700-800, а при невыполнении - 400 граммов. Для горячего питания выделяли ничтожно мало круп и растительного масла. И это при 12-14-часовой работе. Многие рабочие

выполняли норму на 200 и более процентов при мизерном питании, они слабели и становились нетрудоспособными, их называли доходягами и дистрофиками.

За все пребывание в трудармии я не выпил ни одного стакана чая, тем более с сахаром. Не съел ни одной тарелки супа, борща или щей, ни одного кусочка мяса. Весьма редко давали рыбешку, протухшую и с червями. От такой пищи люди страдали цингой. У молодых полностью крошились зубы, а на ногах, ниже колен, все было в язвах. В лагерях новостроек, на лесозаготовках положение с питанием было еще хуже. Общеизвестно, что во время войны деятельность немецкой трудовой армии не отражалась в сообщениях

массовой информации и ГКО. Трудовая армия не вошла в историю Отечественной войны.

Участники Отечественной войны были награждены орденами и медалями, к ним были приравнены сотрудники НКВД и военнослужащие, которые не принимали непосредственного участия в боевых действиях.

Немецкие трудармейцы были обойдены льготами. Они не получили ни орденов, ни медалей, не были приравнены к участникам ВОВ по льготам. А ведь без реальной помощи немецких трудармейцев было бы во сто крат труднее победить врага». (из воспоминаний трудармейца Владимира Риммера по случаю празднования 50-летнего юбилея Победы).

Материал подготовила Олеся Клименко

■ созидание - *Erschaffung, f; Schaffen, n;*

*Schöpfung, f*

■ цветные металлы - *Buntmetalle, f;*

*NE-Metalle, m; Nichteisenmetalle, n*

■ лесозаготовка - *Holzbeschaffung, m*

■ ненависть - *Gehässigkeit, f; Haß, m*

■ непосильный (о работе) - *untragbar*



Юри Вальтер Иванович 1923 г.р. (с стариков)



Август Владимирович Островский 1917



Шабатурская Елена Яковлевна



Грасс Эмма Августовна 1923



Петра Франц Ушаковна 1923

### МОБИЛИЗАЦИЯ СОВЕТСКИХ НЕМЦЕВ НА ТРУДОВОЙ ФРОНТ ПРОХОДИЛА В НЕСКОЛЬКО ЭТАПОВ:

года все выселенные в период Великой Отечественной войны были приговорены к ссылке навечно и вынуждены отмечаться ежемесячно в комендантуре, побег из мест обязательного проживания уголовно наказуем. В 1955 году 13 декабря Президиум Верховного Совета СССР принимает указ «О снятии ограничений в правовом положении с немцев и членов их семей, находящихся на спецпоселении». Но снятие ограничений по спецпоселению не влекло за собой возвращение имущества, конфискованного при выселении, а также права вернуться в родные места. В 1964 году 29 августа последовал указ Президиума Верховного Совета СССР

«О внесении изменений в указ Президиума Верховного Совета СССР от 28 августа 1941 года «О переселении немцев, проживающих в районах Поволжья». С немцев сняты «огульные обвинения» в пособничестве фашистам.

«Жизнь показала, что эти огульные обвинения были не основательными и явились проявлением произвола в условиях культа личности Сталина. В действительности в годы Великой Отечественной войны подавляющее большинство немецкого населения вместе со всем советским народом своим трудом способствовало победе Советского Союза над фашистской Германией, а в послевоенные годы активно участвует в коммунистическом

строительстве». Однако их возвращение и восстановление Автономной республики немцев Поволжья не предусматривалось. «Учитывая, что немецкое население укоренилось по новому месту жительства на территории ряда республик, краев и областей страны, а районы его прежнего места жительства заселены, в целях дальнейшего развития районов с немецким населением, поручить Советам Министров союзных республик и впредь оказывать помощь и содействие немецкому населению, проживающему на территории республик, в хозяйственном и культурном строительстве с учетом его национальных особенностей и интересов».

Лишь в 1972 году согласно указу Президиума Верховного Совета СССР от 3 ноября «О снятии ограничений в выборе места жительства, предусмотренного в прошлом для отдельных категорий граждан», с советских немцев снято ограничение в выборе места жительства.

«Разъяснить, что лица, на которых распространялось указанное ограничение, и члены их семей, являющиеся гражданами СССР, пользуются, как и все советские граждане, правом избирать место жительства на всей территории СССР в соответствии с действующим законодательством о трудоустройстве и паспортном режиме».

## MODE

# SCHAULAUFEN DER TRENDSETTER IN ALMATY

Die High-Society der kasachstaner Modebranche feierte die erste Mercedes-Benz Fashion Week in Almaty. Der Stuttgarter Autohersteller hat sich in Europa als Veranstalter großer Events in der Modewelt bereits einen Namen gemacht und betrat in Zentralasien neues Terrain.

Von Dominik Vorhölder

Der rote Teppich ist schon durchnässt vom Fieselregen. Er führt in das Hotel Ritz Carlton, einem der teuersten Hotels der Stadt. Im Eingangsbereich stehen ein paar Männer. Sie sind schwarz gekleidet und mit schwerer Kameraausrüstung bewaffnet. Ihr Kleidungsstil ist einfach, nicht elegant. Sie tragen einfach eine schwarze Hose, schwarzes T-Shirt. Einer von ihnen hat noch eine Kappe auf dem Kopf mit der Aufschrift „TV-Mir“. Sie fallen sofort auf, denn sie filmen nicht irgendeine Veranstaltung, sondern die Eröffnung der Fashion Week in Almaty.

## Gesehen und gesehen werden

Vor der Linse des einen Kameramannes von „TV-Mir“ defiliert gerade eine Dame. Sie hat ganz kurze, blond gefärbte Haare. Sie steht auf hohen dunkelblauen Plateausohlen da. Ihr Kleid ist eine raffinierte Kombination aus einem nicht so weit fallendem Glockenrock und einem Kleid mit Stuartkragen, dessen schwarz-weißer Fächer alle Blicke auf sich lenkt. Sie lächelt in das Kameraauge und scheint den Augenblick der Aufmerksamkeit zu genießen. Ihr Name ist Lilija Rach. Hier in Kasachstan ist sie als Mode-Expertin und Besitzerin zahlreicher Luxus-Boutiquen bekannt.

Neben ihr posieren junge Mädchen und auch junge Männer vor einer weißen Wand mit der Aufschrift: „Mercedes-Benz Fashion Week“ Almaty.

Es ist das erste Mal, dass die von dem deutschen Autohersteller gesponserte Modenschau in Kasachstan durchgeführt wurde. In der letzten Aprilwoche präsentierten Designer aus Kasachstan, Kirgisien und Russland ihre Kollektionen und gaben der zentralasiatischen Modewelt einen Hinweis auf kommende Trends.

## Metallisch glänzendes Garn und Seide

Drei Tage lang versammelten sich Einkäufer wie Lilija Rach, Fotografen, Journalisten, Designer und auch die hiesige

Prominenz der Modebranche im Hotel Ritz Carlton, um sich die neuesten Kollektionen anzusehen und einen Blick auf die neuesten Modetrends zu werfen.

Beginnen durfte die kasachische Designerin Ajaschan Schaksybai, die eine Kollektion aus ihrem Label Aika Alemi zeigte.

Damit war sie die erste Designerin, die auf der ersten zentralasiatischen Fashionweek von Mercedes-Benz aufgetreten ist. Das Besondere ihrer Kleider war die Integration von traditioneller kasachischer Webkunst und zeitgenössischem Design.

Aufregender waren dagegen die Kleider von Alexander Arutjnow. Der russische Designer zeigte sich experimentierfreudig. Seine Kleider zeichneten sich aus durch ein besonders Spiel mit Farben und Formen. Arutjnow ist in Georgien geboren und in der Modewelt bekannt als jemand, der mutige Kombinationen aus Seide, Leder und Lurexgarnen entwirft. Letzteres sind Polyestergerne, die mit Aluminium bedampft werden und wegen ihres metallischen Glanzes auch für Karnevalskostüme verwendet werden.

Zwischen den einzelnen Vorführungen mussten die Gäste den Showroom verlassen, weil er für den nächsten Auftritt vorbereitet wurde. Dies dauerte jeweils etwa eine Stunde. In dieser Zeit gab es für die Gäste ausreichend Gelegenheit, wieder selbstverliebt vor der weißen Wand zu posieren, sich fotografieren zu lassen – oder Glücksrad zu spielen. Für die Gewinner gab es einen Gratis-Cocktail geschenkt.

## Erstes Fashion-Insitut in Kasachstan

Der russische Designer hat sich bereits auf Mercedes-Benz-Modenschauen in anderen Städten einen Namen gemacht. In Almaty zeigte er zum ersten Mal seine neuste Kollektion.

Die dritte Show des ersten Modetages zeigte Straßenmode. Der kirgisische Designer Dennik Li beeindruckte mit seinem Stilbruch. Seine männlichen Modells trugen, wie auch ihre weiblichen Kollegen schwarze Leggings, dazu kurze Sporthosen und Hemden.



Bild: Dominik Vorhölder

Gesehen und gesehen werden: Die High-Society der Modebranche versammelte sich.

Mit der ersten Mercedes-Benz Fashion Week in Almaty sollten kasachische Designer in der internationalen Modebranche bekannt gemacht werden. Zu diesem Zweck wurde außerdem schon im September 2013 das Kasachstan Fashion-Institute von Darija Schapowalowa gegründet.

Dabei handelt es sich um eine Art Bildungseinrichtung für junge Designer. „Wir sind gerade dabei das Modebusiness in Kasachstan zu entwickeln, dafür gibt es das Fashion Institute“, kommentiert Schapowalowa. Es ist die erste Institution in Kasachstan, welche die Ausbildung von Designern fördert und ihnen die Möglichkeit gibt, sich mit international bekannten Fotografen, Designern und Stilisten auszutauschen.

## Neues Terrain Zentralasien

Die Modenschau, dessen Hauptsponsor der Stuttgarter Autohersteller ist, hat sich bereits in europäischen Städten wie London, Mailand, Paris und auch in Berlin etabliert. Die Modenschau ist für Kasachstan ein sehr wichtiges Ereignis. Die Modebranche entwickelt sich hier gerade erst, hat aber dennoch großes Potential, denn es gibt

auch hier immer mehr Menschen, die sich für Mode interessieren“, sagte der Generaldirektor von Mercedes Benz Kasachstan Kirill Kusnezow noch vor Beginn der Veranstaltung.

Die Präsenz des Autoherstellers auf internationalen Modenschauen ist eine intelligente Werbestrategie. So verkaufte die Fashion-Week ganz nebenbei die Botschaft, dass eine bestimmte Linie des deutschen Autos besonders in die luxuriöse und glamouröse Welt der Mode passe. ■

■ *Kappe, f - кепка*

■ *Blicke auf jd./etw. lenken - привлекать*

*к себе чьё-л. внимание*

■ *Kleidungsstil, m - стиль одежды*

■ *luxuriös - роскошный*

■ *selbstverliebt - самовлюблённый*

# WARUM NICHT? – EIN SEMESTER IN DEUTSCHLAND

Von Leona Söhnholz

Ein Auslandssemester in Deutschland fördert die Karriere. Aber wie gut müssen die Sprachkenntnisse sein? Solche Fragen beantworteten die Mitarbeiter vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) auf der Bildungsmesse „Bildung und Karriere“.

In Paris nach der Vorlesung den Eiffelturm besteigen, in München nach dem Essen in der Mensa durch den englischen Garten schlendern oder doch lieber im quirligen Istanbul studieren? Ein Studium im Ausland

wird immer beliebter, und die Anzahl interessanter Programme nimmt immer weiter zu. Angesichts der Vielzahl von Möglichkeiten fällt die Entscheidung nicht leicht.

Um Licht ins Dunkel zu bringen und kasachische Schüler, angehende Studierende und Masterinteressenten zu unterstützen, findet jährlich die Bildungsmesse „Bildung und Karriere“ in Almaty statt. Mit mehr als 130 Ausstellern aus 14 verschiedenen Ländern zählt sie zu den größten Messen dieser Art in Kasachstan. Unter der Schirmherrschaft des Kasachischen Ministeriums für Bildung

und Wissenschaft wurde die Messe im April zum 15. Mal auf dem Atakent-Messegelände eröffnet.

Drei Tage lang präsentierten sich, neben einheimischen Hochschulen, Universitäten aus der ganzen Welt. In drei Pavillons konnten sich die interessierten Besucher über Studienmöglichkeiten, erforderlichen Voraussetzungen und Stipendienprogrammen beraten lassen. In Workshops und Seminaren sowie persönlichen Beratungsgesprächen standen Bildungsexperten den Interessierten Rede und Antwort zu Ausbildungsmöglichkeiten in Kasachstan und im Ausland.

Außerdem ermutigten die Universitätsvertreter die Interessierten, den Schritt ins Ausland zu wagen. Wer sich überwindet, den erwarten neue Eindrücke, zahlreiche neue Bekanntschaften und die Möglichkeit, eine Fremdsprache direkt im Land zu lernen. Gerade in der zunehmend internationalen Arbeitswelt zählt sich die Kenntnis von Fremdsprachen und Auslandserfahrung aus.

In Deutschland entscheidet sich bereits jeder dritte Studierende, ein Semester im Ausland zu verbringen oder auch ein komplettes Studium zu durchlaufen. Auch das Interesse kasachischer Studierender ist groß, wie der Andrang auf der Messe zeigte. Beliebte Studienorte sind die USA, England und Deutschland, die auch durch verschiedene Organisationen und Universitäten ver-

treten waren. Bei Beratungsgesprächen auf Deutsch oder Englisch konnten die Besucher auch noch nebenbei etwas über die Kultur der verschiedenen Länder erfahren.

Direkt zwischen dem Stand der Deutsch-Kasachischen-Universität und der französischen Organisation Campus France beriet der DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) die Besucher. Als Vertretung der deutschen Universitäten informierte er Interessierte zu Bachelor- und Masterstudium sowie zu Forschungsmöglichkeiten. „Wie gut muss mein Deutsch für das Studium sein?“, fragte eine Studentin, die nach ihrem Bachelorstudium in Deutschland weiterstudieren möchte. Tatsächlich ist das Studium in Deutschland auf Deutsch und auch auf Englisch möglich. Die Sprachkenntnisse müssen bei der Bewerbung mit einem Sprachzertifikat nachgewiesen werden. Gerade Masterprogramme sind oft englischsprachig, so dass die Studierenden ideal auf die Arbeit auf internationaler Ebene vorbereitet werden.

Wem der interkulturelle Austausch mit den Ausstellern gefallen hat, aber seine Familie und Freunde nicht so lange zurücklassen möchte, der kann auch erst einmal einen Sprachkurs im Ausland belegen. Zu Studium und Sprachkursen in Deutschland beraten die deutschen Organisationen DAAD und das Goethe-Institut.



Bild: DAAD

Michael Jaumann vom DAAD informiert eine interessierte Studentin.

АСТАНА

## «В ПОИСКАХ ПАСХАЛЬНОГО ГЕРОЯ»

В лучших традициях участники Общества немцев «Возрождение» г. Астаны и Акмолинской области отметили праздник Пасхи.

Анастасия Садовникова

Приготовления к торжеству начались задолго до самого праздника. Для детей и родителей был организован мастер-класс по рукоделию (Basteln), где все желающие могли своими руками изготовить поделки на пасхальную тематику. Зал Центра встреч украсили красивыми венками с веселыми тряпичными подсолнухами и бумажными бабочками, пасхальными деревьями с цветами, выполненными в технике квиллинг, корзинками с оригинальными пестрыми яйцами из разноцветных бумажных рулонов.

Немало усилий в подготовке к празднику приложили и воспитанники Воскресной школы при обществе немцев «Возрождение» г. Астаны и Акмолинской области. В этот день дети порадовали своих родителей и педагогов праздничным концертом. Младшая группа подготовила веселые песенки про пасхального зайчика и лесных зверушек, учащиеся постарше выучили стихи на немецком, русском и казахском языках, музыканты шумового оркестра «Августин» исполнили ряд праздничных композиций. Настоящим сюрпризом стала театральная постановка «В поисках пасхального героя», подготовленная во время занятий по актерскому мастерству, роли в которой исполняли исключительно воспитанники школы.



Позже сценку продемонстрировали и в Центре дополнительной подготовки детей дошкольного возраста «Wunderkind». Здесь юным актерам помогали участники Клуба немецкой молодежи «Диамант», которые провели много веселых конкур-

сов, игр для детей и их родителей. Ну и какой же праздник Пасхи без традиционного символа – Osterhase, который принес малышам сладкие вкусные подарки.

А в завершение программы гости смогли насладиться обилием пасхального стола, где можно было отведать как традиционный немецкий кuchen, так и православный кулич, настоящую пасху из творога и много другой выпечки и вкусных угощений. Традиционное обращение «Frohe Ostern!» – «Христос Воскрес!» звучало повсюду.

■ традиция – Tradition, f, Überlieferung, f

■ техника – Technik, f, Fertigkeit, f

■ радовать – (er)freuen

■ мастерство – Meisterschaft, f

■ Können, n

■ звучать – schallen; tönen; klingen

КОКШЕТАУ

## ПРИБОЩИТЬСЯ К НЕМЕЦКИМ ТРАДИЦИЯМ

Праздник Пасхи всегда очень радостный, звучат стихи, веселые песни, слышны возгласы: «Христос воскрес!», «Christus ist auferstanden!».

Елена Татаринцева

Немцы г. Кокшетау организовали пасхальный вечер, на который пригласили

слушателей курсов, молодежь, трудармейцев и пенсионеров. Подобное объединение возрастных групп неслучайно. В последнее время все чаще говорится

об интеграции детской, молодежной и социальной работы, о преемственности поколений. Рядом с детьми и молодежью люди старшего возраста ощущают внимание и заботу, заряжаются позитивным и жизнеутверждающим отношением к жизни.

Центр встреч и Клуб немецкой молодежи «Зодиак» подготовили театрализованное представление на пасхальную тематику, это стало своеобразной хорошей традицией. Участники вокальной студии продемонстрировали свои таланты, а дети с удовольствием приняли участие в конкурсах и викторине. Каждая языковая группа подготовила творческие номера. Пенсионеры и трудармейцы любовались юными артистами и пасхальными персонажами, которые предстали в виде ростовых кукол, сшитых при финансовой поддержке Дома дружбы и Областного центра народного творчества.

Завершило праздничную программу шоу «Мыльные пузыри», которое продемонстрировала участница курсов. Гости долго не хотели расходиться, поздравляя

друг друга со светлым праздником Пасхи, фотографировались с пасхальными персонажами, обсуждали предстоящий праздник Троицы.

Благодаря подобным мероприятиям, проводимым Центром встреч, немцы г. Кокшетау имеют возможность приобщиться к немецким народным традициям, познакомиться друг с другом, узнать о работе общества немцев.

■ веселый – lustig, heiter; fröhlich

■ внимание – Aufmerksamkeit, f;

Rücksicht, f

■ представление – Aufführung, f,

Vorstellung, f

■ кукла – Puppe, f

■ познакомиться – bekannt werden

(mit D)



КАРАГАНДА

## ТЕАТРАЛЬНАЯ ПАСХАЛЬНАЯ ПОСТАНОВКА

Анастасия Шесть

Клубом немецкой молодежи г. Караганды «Grashüpfer» была поставлена пасхальная театральная сказка под названием «В поисках пасхального героя», прошедшая под строгим надзором зрителей и жюри. Сценаристом и ведущим постановки выступила председатель жюри Мария Борисевич (Лесная фея), а Инна Лебеденко (Пасхальная Фея) рассказала гостям о традициях и обычаях празднования Пасхи.

В сказке Заяц (Артем Селиверстов) решил отказаться от своих пасхальных обязанностей и на его место стали претендовать Лиса (Алина Гейнбихнер), Волк (Тим Бешенков) и Курочка (Юлия Келлер).

Однако Лиса не смогла пройти конкурс, так как была слишком хитра и всех обманывала. Волк, не отказавшийся от возможности стать пасхальным героем, исполнил зажигательный танец, но не подошел к эту роль. А милая Курочка была, к сожалению, очень медлительна.

Тогда Заяц смирился и решил остаться Пасхальным героем.

А в заключение участниками клуба современного танца «Жемчужина» под руководством Ольги Шлыкковой был исполнен танец зайчиков.

Зрители выразили клубу немецкой молодежи благодарность за проведенное мероприятие. Сами актеры тоже остались довольны выступлением и вскоре планируют начать работу над



EU

# UKRAINE ALS ZÄSUR FÜR EUROPA



Krisen werden genutzt, um Veränderungen durchzusetzen. Die Euro-Krise brachte Europa die Bankenunion und damit einen Integrationsschub. Wird auch die Ukraine-Krise die EU nachhaltig verändern?

Von Andreas Noll

In Energiefragen lassen sich die Nationalstaaten in Europa ungern ins Geschäft funken. Als Deutschland nach der Fukushima-Katastrophe den schnellen Ausstieg aus der Kernkraft beschloss, durften die Nachbarn den plötzlichen Richtungswechsel allenfalls noch zur Kenntnis nehmen. Ein Wort mitzureden hatten sie nicht, denn die Energieversorgung ist in der EU in weiten Teilen Sache der Mitgliedsländer. Dass die Europäer in Zukunft trotzdem in Energiefragen deutlich näher zusammenrücken, könnte die erste langfristige Folge der Ukraine-Krise sein. Seit der polnische Ministerpräsident Donald Tusk für diesen Integrationsschritt das Schlagwort der „Energieunion“ in die Debatte eingebracht hat, nimmt die Diskussion über eine größere Unabhängigkeit von russischen Öl- und Gasimporten deutlich an Fahrt auf.

Tusk hatte unter anderem gemeinsame Lieferverträge der Europäischen Union mit dem russischen Gazprom-Konzern ins Spiel gebracht, aber eine Energieunion könnte auch deutlich weiter gehen. Guntram Wolff, Leiter des Brüsseler Thinktanks Bruegel, denkt an großflächige Investitionen in die europäische Energieinfrastruktur: „Man würde etwas schaffen, was im europäischen Interesse ist.“ Für Wolff lassen sich damit zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Das Projekt sei für Europa sinnvoll und ein geeignetes Symbol für das Ende der Sparpolitik. Womöglich könne man auf diese Weise die Bürger beim „Projekt Europa wieder mitnehmen“.

## Stärkere Integration als Kampfansage an Moskau

Zustimmung für eine Energieunion erfährt Donald Tusk nicht nur von Experten und den wahlkämpfenden europäischen Parteien, sondern auch von zahlreichen Staats- und Regierungschefs. EU-Regierungskommissar Günther Oettinger will ihnen beim EU-Gipfel im Juni erste Pläne für ein Projekt „Energieunion“ unterbreiten. Möglicher Inhalt: ein Ausbau europäischer Gasnetze und ein europaweiter Einheitspreis für russisches Gas.

Für Jan Techau, Leiter der Denkfabrik Carnegie Europe, steht fest, dass die Ukraine-Krise vor allem im Energiebereich zu einer stärkeren Integration führen wird: „Das führt vielleicht noch nicht gleich zu einer einheitlichen Energiepolitik, aber auf jeden Fall zu einer massiven Investition in weniger Abhängigkeit von Russland.“

Der EU-Experte erwartet aber nicht nur in der Energiepolitik langfristige Veränderungen als Folge der Ukraine-Krise. Der Konflikt mit Russland habe auch deutlich gezeigt, dass die „Nachbarschaftspolitik der EU völlig abgewirtschaftet hat“. Die Illusion der Europäer, dass man in der östlichen Nachbarschaft Kooperationen vereinbaren könne ohne Gegendruck zu erzeugen, die sei nun verschwunden. In Zukunft dürfe Brüssel die Nachbarschaftspolitik nicht mehr als rein „technisches Projekt“ behandeln, sondern müsse sie stärker als geopolitisches Vorhaben begreifen. Europa werde sich also in der Folge der Ukraine-Krise, so Techau, viel stärker mit klassischer Machtpolitik auseinandersetzen müssen. „Die Russen haben uns gerade gezeigt, dass Machtpolitik, Stärkekampfs, militärische Bedrohungen und Erpressungen und all diese Dinge, dass das Instrumente der Politik sein werden.“

## Rückkehr des Militärischen

Eine militärische Konfrontation in der Nachbarschaft und eine Bedrohung der eigenen Grenzen – für viele EU-Bürger kommt diese Erfahrung völlig überraschend. Taten-



Bild: cc Magnus Manske wikipedia

Vor zwei Jahren sah so das Regierungsviertel in Kiew aus: Europafahnen wehen neben ukrainischen Flaggen.

los zusehen können die EU-Staaten zwar nicht, doch von einer gemeinsamen Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik ist seit Ausbruch der Krise trotzdem kaum etwas zu hören. In den Parteiprogrammen der großen Volksparteien zur Europawahl finden sich zwar Andeutungen zum Aufbau einer Europäischen Armee. Der Spitzenkandidat der europäischen Liberalen, Guy Verhofstadt, wirbt im Europawahlkampf sogar offensiv für diese Kompetenzverlagerung. Doch EU-Experte Techau ist skeptisch: „Das ist ein Traum, der auf ganz lange Zeit nicht realisierbar sein wird.“ Im Gegenteil: Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik zählt für ihn zu den Verlierern der Ukraine-Krise. „Die NATO hat den Energie-schub abbekommen, aber nicht Europa.“

„Man sieht in der Krise, dass es teilweise sehr schwierig ist, die vielen unterschiedlichen Vorstellungen, geostrategischen Erwägungen und historischen Erfahrungen innerhalb der EU unter einen Hut zu bringen“, analysiert Janis Emmanouilidis, Direktor des European Policy Centre in Brüssel. Im Moment spreche Europa zwar weitgehend mit einer Stimme, aber je länger der Konflikt andauere, desto schwieriger werde es sein, diese Einigkeit zu bewahren.

## Eine neue Spaltung Europas

Was Emmanouilidis anspricht, ist die unterschiedliche Bedrohungswahrnehmung in der EU. Während Balten, Polen und Skandinavier sich große Sorgen um

Hilfsgelder für den Süden aus, ein Drittel für den Osten. Die Mittelmeeranrainer Spanien, Italien und Griechenland wollen nicht, dass Geld aus dem Mittelmeerraum abgezogen wird, um den Osten zu unterstützen.“

Für Deutschland ist diese Spaltung eine große Bürde. Mit seiner engen wirtschaftlichen und politischen Anbindung an Russland ist es für Berlin jetzt besonders schwer umzusetzen, was Bundespräsident und Bundesregierung noch Anfang des Jahres betont haben: außenpolitischen Führungswillen. Jan Techau: „Deutschland muss führen, Ruhe ausstrahlen, muss den östlichen Partnern Sicherheit vermitteln. Das fällt den Deutschen schwer, die immer eine kleine ‚Russlandschwäche‘ haben und die man deswegen auch bäugt.“ Doch Berlin, so sehen es viele Partner, laviert, sendet unterschiedliche Signale und gibt damit ein anderes Bild als mit seiner konsequenten Haltung in der Eurokrise. „Die Kanzlerin steht noch relativ stark da, aber in einem deutschen, sehr skeptischen Umfeld, das den Konflikt mit Russland um jeden Preis vermeiden möchte. Und das verträgt sich nicht mit den europa- und bündnispolitischen Verpflichtungen.“ Deutschland könnte durch seine wirtschaftspolitischen Verflechtungen mit Russland am Ende also nicht nur der ökonomische Verlierer der Ukraine-Krise werden, sondern auch noch an politischem Einfluss in der Europäischen Union verlieren. ■

DW.DE 03.05.2014

- *jdm. ins Geschäft funken* – *встревать, вмешиваться в чьи-л. дела*
- *ins Spiel bringen* – *вводить в игру; задействовать*
- *zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen* – *одним выстрелом убить двух зайцев*
- *massiv* – *огромный*
- *abgewirtschaftet* – *разваленный*
- *Machtpolitik, f* – *политика силы*
- *Spitzenkandidat, m* – *первый кандидат*
- *etw. unter einen Hut bringen* – *добиться единомыслия (разг.), объединять; соединять*
- *Sorgen, pl* – *заботы*
- *ausstrahlen* – *излучать; изливать*
- *Umfeld, n* – *окружение*



Bild: cc Alivazovsky wikipedia

Im Jahr 2009 trat die Ukraine der Östlichen Partnerschaft bei.

Der Blick auf den Verlauf der Krise verdeutlicht diese Einschätzung. Die Luftraumüberwachung über dem Baltikum übernehmen Kampfsjets der NATO – im Zuge der Krise hatte das Bündnis ihre Anzahl deutlich erhöht. Und natürlich ist es allen voran die NATO-Vormacht USA, die den Staaten in Osteuropa am Ende Schutz vor Russland garantiert.

Sicherheit, Abschreckung, militärische Präsenz: Nicht überall in Europa werden diese Fragen derzeit ähnlich sorgenvoll diskutiert, wie in den Staaten des Baltikums.

ihre Sicherheit machen und es dort in der Öffentlichkeit spürbare Angst vor Russland gibt, sind Deutsche, Niederländer oder Franzosen deutlich entspannter – ganz zu schweigen von der Bevölkerung der Mittelmeer-Anrainer. Für Jan Techau ist nach dem Irak-Krieg 2003 eine neue Teilung Europas deutlich zu spüren: heute allerdings vor allem zwischen dem Osten und Süden des Kontinents. Dabei gehe es nicht nur um gefühlte Bedrohungen, sondern um handfeste finanzielle Interessen: „Die EU gibt in ihrer Nachbarschaftspolitik etwa zwei Drittel der

## EINWANDERUNG

MIGRANTEN SOLLEN SICH ENGAGIEREN DÜRFEN 

Mehr als sieben Millionen Ausländer leben in Deutschland. Damit hat jeder zwölfte Bürger keinen deutschen Pass. Gerd Landsberg vom Städte- und Gemeindebund sagt, was Kommunen für die Integration tun können.

**Herr Landsberg, nach jahrelangem Ringen hat sich die Bundesregierung auf eine Doppelpassregelung geeinigt. Durch das neue Gesetz sollen in Deutschland geborene Kinder ausländischer Eltern bis zum 21. Geburtstag nachweisen, dass sie hier geboren sind, um weiterhin zwei Staatsbürgerschaften haben zu können. Diese Regelung gilt nicht für EU-Bürger, die zwei Pässe haben dürfen, sondern hauptsächlich für Deutsch-Türken. Hat die Regelung Auswirkungen auf die Integration oder birgt sie nur bürokratische Nachteile?**

Ich glaube schon, dass sie gewisse Auswirkungen auf die Migration der Betroffenen hat. Ich glaube aber nicht, dass dies das zentrale Problem der Integration ist. Der Pass ist ja normalerweise das letzte Stück der Integration und nicht der Anfang. Nun handelt es sich hier um Leute, die hier in Deutschland geboren sind, hier zur Schule gegangen sind und teilweise die deutsche Sprache sogar besser können als die türkische. Dass man denen dann ermöglicht, den doppelten Pass zu haben, finde ich in Ordnung. Wobei man in der politischen Diskussion ehrlicher sein sollte. Alle Staaten versuchen in gewissem Umfang, diese doppelten Staatsangehörigkeiten zu vermeiden, denn das ist nicht nur von Vorteil, sondern auch von Nachteil. Ein einfaches Beispiel: Die Türkei hat eine Wehrpflicht. Deutschland hat die Wehrpflicht abgeschafft. Was ist mit Jugendlichen, die beide Pässe haben? Also, ich fände es gut, dass man diesen Schritt gegangen ist, aber er ist nicht der zentrale Baustein der Integration.

**Bundesinnenminister Thomas de Maiziere hat im Zusammenhang mit dem Gesetzentwurf auf den besonderen Wert hingewiesen, den die deutsche Staatsangehörigkeit für unser Zusammenleben hat. Aber jüngste Forschungsergebnisse zeigen, dass Menschen mit einem ausländisch klingenden Namen Nachteile bei Bewerbungen haben – auch wenn sie deutsche Staatsbürger sind. Was tun Städte und Kommunen als Arbeitgeber, um der Diskriminierung entgegenzuwirken?**

Diese Diskriminierung gibt es, und wir versuchen, durch die Anonymisierung von Bewerbungen dagegen zu steuern. Ganz vermeiden lässt sich das nie, aber das Problem ist erkannt, und es wird auch angegangen. Umgekehrt versuchen wir übrigens, den Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund im öffentlichen Dienst der Kommunen zu stärken. Wenn Sie heute in einer Großstadt einen Führerschein beantragen, werden sie immer jemanden finden, der fließend Türkisch oder Englisch spricht. Das Gleiche versuchen wir auch im Ordnungs- und Polizeibereich. Das

ist nicht immer ganz einfach. Das liegt daran, dass diese Funktionen häufig einen hohen Bildungsabschluss erfordern und nicht immer ist die Bereitschaft und das Interesse der Betroffenen besonders groß, aber wir werben dafür und wollen diesen Anteil – wie auch in der Gesamtbevölkerung – steigern.

**Ist an eine Quote für Migranten gedacht?**

Ich bin überhaupt kein Freund von Quoten. Das löst das Problem nicht. Was nützt die Quote, wenn sich zu wenig Migranten bewerben. Es ist nicht nur die Frage: Hat jemand einen Migrationshintergrund sondern hat er die Qualifikation? Hat er zum Beispiel bei der Polizei oder im Ordnungsbereich auch die körperliche Eignung? Das löst man nicht über die Quote. Das Problem ist gesehen, und wir unternehmen viel. Wir haben auch, wenn auch nur allmählich, einen deutlichen Zuwachs, wobei man auch fairerweise sagen muss: In Zeiten, in denen es Deutschland wirtschaftlich schlecht ging, war der öffentliche Dienst attraktiv. Jeder wollte da hin, auch viele Ausländer. Inzwischen ist das ein wenig anders. Die Wirtschaft wirbt ja auch. Das heißt, wir konkurrieren mit der Wirtschaft und sind nicht der privilegierte Arbeitgeber, zu dem alle unbedingt hinwollen.

**Deutschland braucht Zuwanderung, zum einen um den Fachkräftemangel abzubauen, andererseits, um dem demografischen Wandel und der alternden Gesellschaft entgegenzuwirken. Was können Städte und Gemeinden tun, um die Willkommenskultur zu verbessern?**

Der Schlüssel zur Integration liegt in den Städten. Das heißt, wir müssen den Menschen, die zu uns kommen, und die wir auch hier haben wollen, eine Willkommenskultur bereiten. Das heißt, sie müssen die Möglichkeit haben, sich bürgerschaftlich zu engagieren. Sie müssen in den Vereinen einen Platz finden. Sie müssen entsprechenden Wohnraum finden. Das ist häufig schon für die Deutschen schwer genug. Das heißt, wir brauchen in den Städten im Prinzip ein Konzept dafür, wie wir mit Integration umgehen. Wie löse ich Probleme, die auftreten und wie kommuniziere ich das auch? Das fängt mit der Mehrsprachigkeit von Dienstleistungen im Rathaus an und Ansprechpartnern, die das Herkunftsland kennen. Da können wir sicherlich noch sehr viel tun. Das ist regional allerdings sehr unterschiedlich. Eine Stadt wie Frankfurt am Main hat einen sehr hohen Ausländeranteil. Das liegt an dem Finanz- und Bankbereich. Aber da gibt es überhaupt keine Integrationsprobleme, weil das hochgebildete Personen sind. Das ist aber nicht überall so. Das zieht sich in den Kommunen vom Kindergarten über die



Gerd Landsberg ist Hauptgeschäftsführer und geschäftsführendes Präsidialmitglied des Deutschen Städte- und Gemeindebundes. Die Organisation vertritt als Spitzenverband Städte und Gemeinden.

Schule bis zur Berufsausbildung hin. Das sage ich deutlich: Das können Kommunen nicht alleine. Das ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Sie haben es ja eingangs gesagt: Wir sind auf diese Menschen angewiesen. Wir sind längst ein Einwanderungsland. Man muss fairerweise sagen: Wir konkurrieren auch mit anderen Industrieländern. Junge, gut ausgebildete Leute werden weltweit inzwischen in den Industrienationen gesucht. Und da ist auch Deutschland nicht immer die erste Wahl.

**Von vielen Institutionen, auch vom Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Migration und Integration kommt immer wieder die Forderung, Deutschland müsse mehr Flüchtlinge aufnehmen. Ist das auch praktisch umsetzbar für die Städte und Gemeinden, die die Flüchtlinge ja unterbringen müssen?**

Ich würde schon gerne mal festhalten: Das Land, das prozentual am meisten Asylbewerber aufnimmt, ist Deutschland. Wir haben keinen Anlass, uns zu verstecken. Ich darf mal eine Zahl nennen: Im vergangenen Jahr hatten wir über 100.000 Asylbewerber. Wir werden die Zahl dieses Jahr wahrscheinlich überschreiten. Hinzu kommen noch die sogenannten Kontingentflüchtlinge, wo die Bundesregierung aus humanitären Gründen sagt: Wir lassen jetzt noch 5000 oder 10.000 aus Syrien kommen. Ich höre diese politischen Botschaften sehr wohl. Aber wir lösen nicht die Probleme der ganzen Welt, indem wir alle Tore aufmachen, sondern wir müssen auch vor Ort helfen, und

müssen als Gesamtstaat dafür sorgen, dass die Menschen, die dann bei uns sind, ordnungsgemäß untergebracht werden, ordnungsgemäß ärztlich versorgt werden und Bildungszugänge bekommen. Da sage ich ganz offen: Das ist ein finanzielles Problem. Bund und Länder, die häufig in politischen Reden sehr großzügig sind, lassen die Kommunen zum Beispiel bei der medizinischen Versorgung dieser Flüchtlinge alleine, die teilweise schwerst traumatisiert sind. Die Kosten landen bei der Kommune. Und jeder weiß, dass wir es auch sonst schon schwer haben, unsere gesetzlichen Aufgaben zu erfüllen und dafür immer neue Schulden machen. Also muss man das im Zusammenhang sehen. Wir müssen Flüchtlingen helfen. Aber wir müssen das solide machen und vernünftig finanzieren.

**Zigtausende Menschen, die in Deutschland einen Antrag auf Asyl stellen, sind gut ausgebildet. Dann kämpfen sie oft jahrelang um ihr Bleiberecht, während sie oft zum Nichtstun verurteilt sind. Sie dürfen zwar nach drei Monaten arbeiten, können aber meistens kein Deutsch. Die Praxis zeigt, dass sie ohne Deutschkenntnisse kaum Chancen auf Arbeit haben. Müssten nicht mehr Deutschkurse für Asylbewerber angeboten werden?**

Also, ich glaube, dass man auch schauen muss: Wer kommt da? Wenn wir einen Mangel an Krankenschwestern oder an Ärzten haben, da sind unter den Flüchtlingen Menschen, die genau das gelernt haben. Dann macht es natürlich keinen Sinn, die drei Monate arbeitslos zu lassen. Das heißt, da muss man Öffnungsklauseln vorsehen. Es ist für die selbst ja auch besser, etwas zu tun als ehrlich gesagt, rumzusitzen. Andererseits bin ich auch dagegen, dass man von vornherein sagt: Jeder, der nach Deutschland flieht, darf sofort arbeiten. Denn das hätte einen enormen Sogeffekt, und den wollen wir natürlich auch vermeiden.

Das Interview führte Karin Jäger.

DW.DE 02.05.2014

- *Nachteil, т – убыток; ущерб; вред*
- *fairerweise – по правде сказать*
- *angewiesen sein auf jdn. – быть зависимым от кого-л.*
- *Forderung, f – требование*
- *prozentual – в процентном отношении*

## KOLUMNE

## GAR NICHT LUSTIG



Unsere Kolumnistin Julia Siebert schreibt über ihre besonderen Erfahrungen in Deutschland und der Welt.

Eigentlich wollte ich mit meiner Kolumne ein paar Ausgaben aussetzen, da mir zuletzt das Lachen vergangen ist und ich mir in den Kopf gesetzt hatte, dass eine Kolumne lustig sein muss. Ich habe krampfhaft versucht, den jüngsten Ereignissen etwas Lustiges abzuverlangen. Aber wie ich es auch betrachte, es bleibt: gar nicht lustig. Jetzt kommt mir in den Sinn, dass eine Kolumne nicht um jeden Preis lustig sein muss. Nun der Versuch, einen unlustigen Beitrag zu schreiben.

Was geschah: Ich wurde überraschend, unschön und hochkant aus meinem geschätzten Orgelunterricht und – was das eigentliche Drama ist – aus der Kirche inklusive

Kirchenorgel geworfen. Ich bin bei meinem Orgellehrer in Ungnade gefallen. Warum genau, kann ich dem langen bösen Brief nur vage entnehmen. In mindestens einem der drei Vorwürfe erahne ich mit ziemlich großer Sicherheit ein massives Missverständnis. Ein Klärungsgespräch war und bleibt jedoch unerwünscht. Peng – traf mich der Schuss mit der Kanonenkugel. Aus die Maus! ... bzw. das Känguru.

Jedenfalls vermute ich, dass es etwas damit zu tun hat, dass ich im Kängurukostüm geübt habe. Wobei meine investigativen Nachforschungen dies nicht bestätigen. Mein Bekenntnis gegenüber gläubigen Menschen, dass ich im Kostüm geübt habe, hat kein Entsetzen ausgelöst, maximal Schulterzucken. Außerdem stimmt mich die seltsame Zusammenstellung der Vorwürfe skeptisch, so dass ich kombiniere: Es scheint etwas Grundsätzlicheres zu sein. Das Ganze könnte ganz lustig sein, wäre es nicht so ernst.

Bis ich eine neue Kirche inklusive Orgel und neuen Lehrer gefunden habe, nutze ich die unplanmäßig frei gewordene Zeit für meine anderen alten und neuen Hobbys. Schließlich will ich Imkerin werden und warte ungeduldig auf meinen eigenen Schwarm fürs Probekern. In diesem Zeitloch, nicht mehr orgeln aber noch nicht imkern könnend, fuhr ich zuletzt mit meinem Rad durch die Nachbarschaft, als sich just mein Imker-Nachbar an seinen Bienenstöcken zu schaffen machte. Ich lud mich selbst ein, ihm als Imkerlehrling zu assistieren, schaute ihm über die Schulter und wurde prompt von einer Biene durch den dicken Handschuh hindurch in die Hand gestochen. Mit allergischer Reaktion. Erst flogen sie so putzig umher und dann – hinterrücks wie aus dem Nichts – der giftige Stachel.

Ja, was ist denn das! Der Mensch versucht, in den Ereignissen Strukturen, Muster und Botschaften zu erkennen und so überlege auch ich, ganz Mensch seiend, was

mir das sagen will. Stets gehe ich zwar mit etwas Ungeduld aber großer Freude unbeschwert auf neue Dinge zu und zack! kommt nach kurzer Zeit die Ohrfeige. Ich überlege ernsthaft, meine lang gehegten Träume und Interessen sein zu lassen. Eigentlich wollte ich noch Sprengmeisterin werden, aber meine Chancen stehen derzeit gut, mich mit einer Fehlzündung in die Luft zu jagen. Ich wollte mich mit Physiotherapie wieder fit für die Akrobatik machen, habe mich jedoch schon bei den ersten kleinen Übungen schmerzlich ausgebremsert. Klein machte mir die Krankengymnastin Mut, dann stritten wir uns, dann hat sie mir die Übungen verboten. Wie laut die Botschaft? Soll ich es bleiben lassen oder nicht aufgeben? Sollen es andere Aktivitäten sein oder ist das alles nur Zufall? Wahrscheinlich letzteres. Ich habe nur zu viel Zeit, die ich mit Grübeln und pseudo-sinnfüllenden Interpretationen verbringe. Ich fürchte, so dramatisch ist das alles gar nicht. Aber lustig ist es auch nicht.

## СУДЬБА ЧЕЛОВЕКА

## АНГЕЛ В БЕЛОМ

Как-то Тоня в окно увидела, как ее одноклассник Марьян Дыновский, уже не стоявший на ногах, то шел, качаясь от слабости, то полз с ножом в сторону чудом выжившей худой собачонки. Животина заметила человека и сразу поняла, что ее ждет. Бегать она уже не могла: собака на полусогнутых лапах отползала от него и выла, человек – за ней, плакал и звал... Никто не хотел умирать – ни люди, ни животные.

*Продолжение. Начало в предыдущем номере.*

*Ирина Винтер*

У Тони от этой картины началась истерика. На следующий день она пыталась оттащить труп этого парня с дороги в кусты, чтобы хоть как-то почтить смерть человека, но сил на это у нее не хватало...

На земле стало неуютно: летом белое солнце беспощадно выжигало ее, выпивало из кормилицы последние соки; зимой серые лютые дни изматывали пронизывающим холодом. Спасения в этом крошечном аду не было. Тоне иногда казалось, что какой-то тайный дух, обзленный и беспощадный, мстит всему живому на грешной земле таким вот страшным образом: ешьте друг друга; смотрите на жуткую смерть привычно, равнодушно, бесстрастно; выживайте в этой борьбе с лихом, как хотите; забудьте о святости, о человечности; превращайтесь в нелюдей... Ни заклинания, ни молитвы – ничего не помогало. Добро, казалось, навсегда ушло из жизни сотен тысяч людей, позволив злу завладеть миром – жутко и бескомпромиссно. Оно как камень, пущенный из роковой пращи...

\*\*\*

Тоня с детьми выжили в схватке с голодом. Они с Робертом, когда он еще был жив, как и брат Тони, Емельян, не зарезали корову (как это сделали почти все в поселке), изо всех сил добывая на



ее прокорм сено и солому. Коровы – кормилица – спасла семью от неминуемой смерти. Молоко, правда, пили редко, в основном оно шло на масло, которое выменивали в райцентре на хлеб. У них хватало силы воли не съедать зимой всю картошку, оставляя на семена. Ее, прежде чем посадить в землю, разрезали на столько кусочков, сколько «глазков» было в каждой картофелине. Также сажали и «лушпайки» от картошки, в которых оставались «глазки», они прорастали и тоже давали кое-какой урожай. Правда, из-за засухи урожай был небольшим, но все-таки, при разумном распределении, его хватало до весны. Летом собирали ягоды, травы, сушили это богатство на зиму, заваривали травяной чай, спасаясь от цинги. Травы шли в супы, забеленные молоком. Постепенно в округе стали исчезать крапива, лебеда, ягоды, грибы. Чтобы отыскать съедобную траву, людям приходилось уходить от поселка все дальше и дальше, и многие от слабости не возвращались. Никто их, естественно, не искал.

Умерла Елизавета Генриховна. Она, когда не было дома Антонины, отдавала последние крохи детям, а сама уже едва передвигалась от голода. Тоня догадывалась об этом, за столом сама следила, чтобы Елизавета Генриховна съела свою порцию еды. Но это не помогло, старушка слегла и через несколько дней скончалась. Емельян, Леонид и Тоня с большим трудом выдолбили еще не успевшую оттаять землю, завернули мать в старенькую простыню и опустили тело на веревках в яму. Потом посидели на земле, чтобы набраться сил и, задыхаясь от слабости, закопали могилу. Никто при этом не проронил ни слова.

– Боже мой, умерла наша мать, а мы и слезинки не уронили, – сказала Тоня, когда она с братьями возвращалась с кладбища. Слезы тоже остались в прошлой жизни. Они облегчают душу, лечат. А к измученным страданиями людям слезы не приходят...

Старшему сыну Тони было два года и девять месяцев, младшему Володе восемь месяцев. Малыш ел всё, что ели взрослые, материнского молока ему не хватало, а потом он был лишен и его, молоко пропало. Видимо, от недоедания организм матери перестал его вырабатывать. Единственным в семье, кому полагалось неразбавленное коровье молоко – это самому младшему.

Антонину пугала предстоящая зима. Летом надо накопить сена для коровы, собирать побольше съедобной травы,

грибов. Картошка, которая в былые годы в июне цвела пышным цветом, тоже не радовала глаз своей пожелтелой сухой ботвой, значит, ее будет мало. Сделать запасы, чтобы дотянуть до весны, становилось все труднее. Сила духа, которой Тоня в душе гордилась, таяла с каждым днем.

Непредсказуемая жизнь продолжала ткать свои темно-серые сюжеты...

\*\*\*

В августе началось переселение по национальному признаку. Куда – никто не знал. Семьи Бутовых и Тышенбергов тоже попали в списки депортируемых. Тоня собрала кое-какую одежду, старое одеяло, сложила в сумку остатки картошки и лука, кусок хлеба и с этим добром покинула дом. Корову увела к старшей сестре Елене. Сестра почему-то осталась вне списка выселяемых.

Когда на железнодорожную привокзальную площадь согнали переселенцев, Антонина даже растерялась: она никогда в своей жизни не была в городе и никогда не видела столько народу. Одной рукой мать прижимала к груди младшего сына,



в другой тащила узел с вещами, рядом за юбку держался трехгодовалый Сашенька. Она строго предупредила малыша, чтобы он крепче держался за маму. Но когда началась посадка в поезд, людей стали подталкивать охранники, торопили с посадкой, беспокоясь, чтобы ненароком кто-нибудь не сбежал.

В давке Антонину с младшим ребенком толпа занесла в поезд, а Сашенька затерялся среди людей на перроне. Тоня страшно кричала, рвалась на улицу, но выбраться было невозможно. Она пыталась выглянуть в окно вагона, но и окно было недоступно. Поезд тронулся, часть народа так и осталась на перроне. Несколько женщин бились в истерику, оказывается, не только Тоня потеряла в людской давке своего ребенка, многие семьи, как потом выяснилось, не досчитались своих родных. На них не обращали внимания, каждый был занят своим горем, никто не знал, куда их везут, что ждет переселенцев на новом месте...

Антонина пыталась искать ребенка в поезде, в надежде, что толпа могла занести его в вагон. Но пройти по вагонам было непозволительно: люди сидели прямо на полу – и в проходах, и в тамбуре – из-за нехватки мест. У нее теплилась надежда, что Сашенька найдется по приезде, и эта мысль немного успокоила несчастную женщину. Тоня не знала, что из поезда людей будут высаживать на разъездах небольшими группами.

Ехали несколько суток с пересадками. Ни еды, ни питья, днем в поезде невыносимая жара, ночью от холода укрывались всем, что попадало под руки. Несколько раз поезд останавливался, людей по очереди выгоняли в лесопосадки по нужде. Измученные, они пробовали есть траву, но это не спасало от голода и жажды. На остановках успевали выносить трупы, которые оставляли в лесопосадках. Во время пересадок из одного поезда в другой Антонина искала в толпе Сашу, но в такой давке и страшной суете поиски ничего не давали.

На одном из разъездов часть людей высадили и оставили в глухой ночи. Тоня с ребенком тоже оказалась в этой группе переселенцев. Хорошо, что дело было летом и несчастным не пришлось искать укрытия от холода. Посовещавшись, разделились на две группы и отправились – одни в одну сторону, другие – в другую, в поисках жилья. Антонине было очень тяжело нести годовалого Володю на руках, от истощения и слабости она едва

плелась в хвосте колонны, стараясь не отставать. Каждый из этих измученных людей нес что-нибудь в руках, поэтому помочь ей никто не был в состоянии.

Вдруг Тоня почувствовала, что силы ее оставляют.

– Я не могу идти, – слабым голосом сказала она своей соседке, – возьмите ребенка, помогите ему, ради Бога.

– Я сейчас попрошу, чтобы сделали привал, – ответила женщина, – посидишь немного, наберешься сил и пойдешь дальше. Думай о ребенке, – строго сказала она.

Наверное, материнская любовь дает силы, и Антонина преодолела путь в несколько километров с ребенком и узлом в руках. Ужас этой ночи, когда люди шли в неизвестность, впечаталась в их памяти навсегда. Тоня потом всю жизнь считала, что им помог Бог, которому все усердно молились: к утру группа переселенцев, в которой находилась она с ребенком, набрели на деревеньку. Как оказалось, это небольшая сибирская деревушка в Омской области. Спасибо тем, кто дал им временный кров, помог в такой тяжелой ситуации. Через несколько лет, когда переселенцы обжились на новом месте, для них самыми дорогими гостями в уже добротных домах всегда были их спасители...

Но более благополучная жизнь наступила гораздо позже.

*Продолжение в следующем номере.*

■ *слабость – Schwäche, f, Schwachheit, f*

*Schwächlichkeit, f*

■ *голодающий – зд.: Hungernder, m*

■ *камень – Stein, m*

■ *заклинание – Beschwörung, f*

*Zauberspruch, m*

■ *слезинка – Träne, f, Tränentröpfchen, n*

■ *измученный – abgequält; erschöpft*

■ *недоедание – Unterernährung, f*

■ *давка – Gedränge, n*

■ *невозможно – unmöglich*

■ *привал – Halt, m, Rast, f*

# ИЗУЧАЯ ЯЗЫК СВОЕЙ СТРАНЫ

Дорогие читатели! Предлагаем вашему вниманию рубрику, посвященную изучению государственного языка Республики Казахстан. Сегодня все больше людей проявляет интерес к изучению различных языков, знание которых позволяет приоткрыть дверь в культуру и традиции других народов, и потому знание языка страны, в которой живёшь, – просто необходимо. Сегодня всем желающим выучить казахский язык государство оказывает всестороннюю поддержку: существует ряд образовательных программ, финансируемых из бюджета; при многих учреждениях организованы бесплатные курсы. Учреждая данную рубрику, немецкая газета вносит посильный вклад в реализацию президентской программы триединства языков. С уважением, редакция DAZ.



## ҚАЙДА БАРА ЖАТЫРСЫҢ? – КУДА ТЫ ИДЕШЬ?

 ашу / открыть	 жабу / закрыть	 төлеу / платить
 демалу / отдыхать	 кешігу / опоздать	 отыру / сидеть
 тұру / стоять, жить, вставать	 жату / лежать	 жүру / ходить

### ОБРАТИТЕ ВНИМАНИЕ

Только к глаголам бару, келу, апару, әкелу при образовании настоящего времени добавляются -а / -е + жатыр. Мен бара жатырмын / келе жатырмын / апар жатырмын / әкеле жатырмын. Глаголы тұр, отыр, жатыр, жүр, при помощи которых образуется настоящее время, характеризует состояние действующего лица. В таких случаях вспомогательные глаголы теряют свое лексическое значение и обозначают лишь грамматическую категорию. ОТЫР указывает на то, что действие происходит в данный момент речи (преимущественно сидя): Әлия мектептен келе жатыр. – Алия идет со школы. ЖАТЫР придает действию постоянный характер и указывает на длительность: Мен бара жатырмын – Я иду (продолжаю идти). Айгүл институтта оқып жатыр. – Айгүл учится (продолжает учиться) в институте.

ТҮР придает действию характер повторения, указывая на то, что действие происходит в момент речи (преимущественно стоя): Екі адам сөйлесіп тұр. – Два человека разговаривают (стоя). Ол маған қарап тұр. – Он смотрит на меня (все это время). ЖҮР указывает на постоянный характер действия или его повторяемость: Марат жұмыс істеп жүр. – Марат работает (продолжает работать) в банке. Как же звучит на казахском языке вопрос «А ты (вы, мы, они)?». Просто добавьте вопросительную частицу ше? Вопросительная частица ше не имеет точного эквивалента в русском языке. Мен үйге барамын, сен ше? – Я пойду домой, а ты? Келмесем ше? А если я не приду? А они? – Ал олар ше? Сіз или Сен? Сіз – это официальная, вежливая форма обращения; Сен – неофициальная, дружеская.

### ТАК ГОВОРЯТ:

- Модель 1: – Алматы, кеше қайда бардың?  
– Кеше киноға бардым.
- Модель 2: – Апа, қазір қайда бара жатырсыз?  
– Балабақшаға бара жатырмын.
- Модель 3: – Қымбаттым, ертең қайда барасың?  
– Ертең сұлулық салонына барамын, сосын дүкенге барамын.

### ПОДБЕРИТЕ СЛОВО-ДЕЙСТВИЕ К КАРТИНКЕ:

	тұр
	отыр
	жатыр
	жүр
	тыңдау
	сатып алу
	жұмыс істеу
	демалу

### Диалог

Айша: Сәлематсың ба, Ғазиза! Танымай қалдың ба?	Айша: Здравствуй, Ғазиза! Не узнала?
Ғазиза: Сәлемат па, Айша! Көрмегелі көп болды. Жағдайың қалай?	Ғазиза: Здравствуй, Айша! Давно не виделась. Как твои дела?
Айша: Шүкір, жаман емес. Өзің қалайсың?	Айша: Слава богу, неплохо. А как у тебя дела?
Ғазиза: Рахмет, жақсы. Айша, сен түк өзгермепсің! Қазір қайда тұрасың?	Ғазиза: Спасибо, хорошо. Айша, ты ничуть не изменилась! Где сейчас живешь?
Айша: Біз қазір осында, Алматыда тұрып жатырмыз. Жолдасымының аты – Қуаныш. Ұлым балабақшаға, қызым мектепке барып жүр. Ал, сен ше?	Айша: Сейчас мы живем здесь, в Алматы. Супруга зовут Куаныш. Сын ходит в садик, дочка в школу. А ты как?
Ғазиза: Менде бәрі жақсы, шүкір. Тараз қаласында тұрамын. Емханада жұмыс жасаймын.	Ғазиза: У меня тоже все хорошо, живу в Таразе. Работаю в поликлинике.
Айша: Қазір қайда бара жатырсың? Үйге жүр, қонақ бол.	Айша: А куда сейчас идешь? Пошли к нам, гостем будешь.
Ғазиза: Рақмет, ниетіне. Мен қазір асығып бара жатырмын семинарға. Кейін телефон соғамын.	Ғазиза: Спасибо за внимание, Айша. Извини, сейчас я тороплюсь на семинар. Потом позвоню.
Айша: Жақсы, кездескенше!	Айша: Хорошо, до встречи
Ғазиза: Сау бол.	Ғазиза: До свидания.

# ALMATY FÜR PFERDELIEBHABER



Bild: Dominik Vorhöfner

Wer in Almaty zur Aussichtsplattform nach Medeu hochfährt- oder hochläuft, der sieht dort manchmal auch ein paar Reiter des Weges vorbeiziehen. Wie selbstverständlich sitzen sie auf ihren Pferden, die gehorsam den Weg hinauftrotten. Dies sieht so einfach aus. Für Touristen gibt es oben auf der Plattform auch die Möglichkeit sich auf einen echten zentralasiatischen Gaul zu setzen. Allerdings ist der Pferdeführer in der Nähe, falls das Tier mal bockt. Wer noch mutiger ist und sich traut, ohne Pferdeführer zu reiten, der muss etwas weiter wegfahren, nämlich mit dem Auto ungefähr eine Stunde nach Koschambet. Dort gibt es einen Reiterhof. Hier können Touristen Reitstunden nehmen. (DV)

## DTK 34-Й ТЕАТРАЛЬНЫЙ СЕЗОН

20 мая, вторник  
**ЕЛИМ МЕНІ...**  
**MEINE HEIMAT... РОДИНА МОЯ...**  
 История из жизни в одном действии (на казахском, немецком, русском языках)  
 19.00, театр Лермонтова (малая сцена)

21 мая, среда  
**Я И ТЫ**  
 Абсурдная комедия (на немецком языке с синхронным переводом на русский)  
 19.00, театр Лермонтова (малая сцена)

**Государственный Уйгурский театр музыкальной комедии им. К.Кужамьярова:** ул.Наурызбай батыра, 83

Билеты продаются в кассе Республиканского немецкого драматического театра

24 мая, суббота  
**ПЕРЕБОР**  
 Комедия с одним антрактом (на русском языке)  
 18.00, Уйгурский театр

30 мая, пятница  
**ГЕТТО**  
 Мюзикл (на немецком языке с синхронным переводом на русский)  
 19.00, Уйгурский театр

**Государственный академический русский театр драмы им.М.Лермонтова:** пр. Абая, 43

(ул. Сатпаева, 64 «д», уг. ул. Розыбакиева) и перед началом спектаклей.

### DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG - IMPRESSUM:

Доверительный управляющий - Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение»

Главный редактор: Олеся Клименко

ifa-редактор: Доминик Форхельтер

Технический редактор:

Вероника Лихобабина

Литературные редакторы: Лариса Гордеева,

Евгений Гильдебранд

Адрес редакции: 050051, Алматы,

Самал-3, 9, Немецкий Дом

Тел./факс: +7 (727) 263-58-06/08

E-mail: daz.almaty@gmail.com

Газета поставлена на учет в Министерстве информации РК. Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г. Тираж 1200 экз. Заказ № 747. 16 мая 2014 г. № 20-21 (8738). Периодичность - 1 раз в неделю.

Отпечатано АО "Алматы-Болашак", г. Алматы, ул. Муқанова, 223-б; т. 378-42-00 (бух.), 378-35-25 (комп.).

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов.

## KINDER SCHLAUE FÜCHSE GESUCHT!

Hallo Kinder, сәлем und привет!  
 Ich bin Adil, der kleine Adler!  
 Wir haben heute eine Geheimbotschaft für euch.  
 Wenn ihr in der Mitte die richtigen Buchstaben eintragt, könnt Ihr sie lösen.  
 Ihr seid doch richtige Schlaufüchse!  
 Viel Spaß, euer Adil!

→ s d h u e k n n s t  
 b i s o r e n , d o s v i r s c h e b e  
 n c h a f o r n .

Bild: www.kids4quiz.de

## KNIFFEL-SCHACH

von Peter Krystufek

Nr. 213



Schwarz hatte zuletzt gezogen. Wie? ♖

Schwarz machte zuletzt die lange Rochade.

Herausgeber + Copyright: Peter Krystufek, Postfach 1505, D-71205 Leonberg, Deutschland. E-Mail: PeterKrystufek@aol.com.

### ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Bevollmächtigter Herausgeber - Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Chefredakteurin: Olesja Klimenko

ifa-Redakteur: Dominik Vorhöfner

Technische Redakteurin:

Veronika Likhobabina

Korrektoren: Larissa Gordejewa,

Eugen Hildebrand

Adresse: Samal-3, 9, Deutsches Haus,

050051, Almaty

Tel.: +7 (727) 263-58-06/08

E-Mail: info@deutsche-allgemeine-zeitung.de

Registration: Ministerium für Information der Republik Kasachstan. Registrations-Nr. 1324-G vom 14.06.2000. Auflage: 1200. Auftrags-Nr. 747. 16. Mai 2014. Nr. 20-21/8737.

Druckerei: „Almaty-Bolaschak“, Almaty, Mukanow-Straße 223b; 378-42-00 (Buchhaltung), 378-35-25 (IT)

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein.

Für den Inhalt von Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.